

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 149.

Halle, Donnerstag den 30. Juni
Hierzu eine Beilage.

1853.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1853) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 22. Juni 1853.

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Juni. Der heutige „Staats-Anzeiger“ enthält den „Vertrag vom 7. Septbr. 1851 zwischen Sr. Maj. dem Könige von Preußen und Sr. Maj. dem Könige von Hannover, die Vereinigung des Steuervereins mit dem Zollvereine“, und den „Vertrag vom 1. März 1852 zwischen Preußen und Hannover einerseits und Oldenburg andererseits, den Beitritt Oldenburgs zu dem Verträge zwischen Preußen und Hannover vom 7. Septbr. 1851 über die Vereinigung des Steuervereins mit dem Zollverein“ betreffend; sowie eine „Instruction vom 20. Juni 1853 zur Ausführung der Städte-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen der preussischen Monarchie vom 30. Mai 1853.“

Wie uns mitgeteilt wird, hat der Minister v. Kaumer ein Promemoria ausarbeiten lassen, welches sich über die Beziehungen der katholischen Kirche zum Staate verbreitet, und insbesondere den Nachweis zu führen bestimmt ist, daß der Staat die Pflichten der Gerechtigkeit gegen die katholische Kirche zu erfüllen auch in neuerer Zeit nicht unterlassen habe. Veranlaßt dürfte das Promemoria durch das Auftreten der katholischen Fraction und die neuesten Ereignisse auf dem kirchlichen Gebiete sein. (Spen. 3.)

Wiewohl über den Ausfall der Mission des Grafen v. Nesselrode, der bereits in St. Petersburg angekommen sein wird, etwas authentisches nicht bekannt geworden ist, so ist derselbe, wie sich denken läßt, doch in verschiedenen Kreisen Gegenstand der lebhaftesten Unterhaltung, und man ist geneigt, darin den Erfolg der Mission nicht als den günstigsten zu betrachten. Selbst diese Auffassung scheint

nicht ohne Wirkung geblieben zu sein; wenigstens sollen deutsche Mittheilungen in deren Vertretern ganz zufrieden darüber sich geäußert haben, wogegen von anderer Seite her die Sympathien mit Russland eine eben so energische als gewinnende Vertretung finden sollen. Während man nun die Konsequenzen dieser Situation zieht, ist es besonders Frankreich, auf welches Aller Blicke gerichtet sind, und man fängt an, der Politik Louis Napoleons, mag sie sich neigen wohin sie will, die größte Bedeutung beizulegen. (Spen. 3.)

Der Mitteldeutsche Eisenbahnverband, der sich jetzt von Hamburg bis Basel mit den reichsten Verzweigungen erstreckt, hat auf seiner letzten Conferenz den Beschluß gefaßt, Fahrbillets für ausgedehntere Reisen und mit Gültigkeit auf mehrere Tage nach den größeren Stationen des Vereins auszufertigen, auch die wiederholte Verpackung des Reisegepäcks bei längeren Touren auf's Möglichste zu beschränken. Der Verband erwartet davon mit Recht einen erneuten Aufschwung des Personenverkehrs.

Die Stadt Frankfurt a. d. D. feiert am 14. Juli das Fest ihres sechshundertjährigen Bestehens.

Ostrowo, d. 20. Juni. Vorgestern sind die Jesuitenpatres, von Pleschen kommend, hier eingetroffen. Der Zufluß von Zuhörern ist sehr groß, und die Gegend um die Kirche sehr belebt. Der dem Fiscus gehörige, zum Aufbau des Gerichtshofs bestimmte Platz umweit der Kirche ist mit Buden und Feilhabenden aller Art besetzt, und gleicht einem Marktplatz. Um das Geseß hinsichtlich der Versammlungen im Freien nicht zu verletzen und dennoch dem Bedürfnis, daß Predigten wegen Ueberfüllung von Zuhörern nicht nur in der Kirche, sondern auch auf dem Kirchhofe gehalten werden können, zu

Literarischer Tagesbericht.

An neuesten Schriften sind erschienen:
Aeschylus' Die Sieben vor Theben. Griechisch mit metrischer Uebersetzung und präfacien u. erklärenden Anmerkungen von J. A. Hartung. Leipzig. 22½ Sgr.
Bildungs-Halle im Sinne und Geiste unserer Zeit. — VI. Band: Die landwirthschaft und ihr Einfluß auf das sociale und materielle Wohl der Staaten und Völker. Nach einer Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Von Wilhelm Lohse. Mit 12 Portraits. Leipzig. 1 Thlr.
Curiplides' schneidende Frauen. Griechisch mit metrischer Uebersetzung und präfacien und erklärenden Anmerkungen von J. A. Hartung. Leipzig. 15 Sgr.
Evangelisches Gesangbuch. Entwurf von Dr. Geffken. Hamburg. 12 Sgr.
Griechische Kriegsschriftsteller. Griechisch und deutsch mit kritischen und erklärenden Anmerkungen von H. Köhly und W. Küffow. 1. Heft: Aeneias und Vertheidigung der Städte. — Heron und Philon, vom Geschickbau. Nach Anhängen. Mit 10 Tafeln Abbildungen. Leipzig. 2 Thlr. 10 Sgr.
Heller, C. B., Reisen in Mexico in den Jahren 1845—48. Mit 2 Karten, 6 Holzschnitten und 1 Lithographie. Leipzig. 3 Thlr.

Michelsen, Der Mainzer Hof zu Erfurt am Ausgange des Mittelalters. Eine urkundliche Mittheilung. Jena. 10 Sgr.
Nolte, B., Fünfzig Jahre in beiden Hemisphären. Reminiscenzen aus dem Leben eines ehemaligen Kaufmannes. 2 Hefte. Hamburg. 4 Thlr.
Reiffers, Th., Einige Bemerkungen zur wissenschaftlichen Begründung und Empfehlung der Wasserheilkunde. Cassel. 3 Sgr.
Platon's Simões und Aetias. Griechisch und deutsch mit kritischen und erklärenden Anmerkungen. Leipzig. 1 Thlr.
Radtschda. Neun Gefänge von J. E. Runberg. Aus dem Schwedischen von Jde Wrege geb. Kapp. Leipzig. 10 Sgr.
Reallexicon des classischen Alterthums für Gymnasien. Im Vereine mit mehreren Schulmännern herausgegeben von Dr. Fr. Lübker. Vollständig in 4 Theilen. 1. Abtheilung. Leipzig. 24 Sgr.
Reiß, G., Die Schutzwaffe des Infanteristen. Militäärärztliche Fragmente. 1. Heft. Arnberg. 10 Sgr.
Richter, Leitfaden zum Unterricht in der quantitativen analytischen Chemie. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. Freiberg. 25 Sgr.
Spiegel, Fr., Zur Interpretation des Vendidad. Leipzig. 10 Sgr.

genügen, hat man vorschriftsmäßig eine hölzerne Interimswand auf die Kirchhofsmauer nach der Straße zu aufsetzen lassen, auf dem Kirchhofe selbst eine Kanzel und einen Altar errichten und ihn so zu einem Tempel umgeschaffen.

Hannover, d. 27. Juni. Am Schlusse der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer erhob sich der Justizminister Windthorst mit folgenden Worten: „Herr Präsident! Die königliche Regierung wünscht, daß die Verfassungsfrage auf eine der nächsten Tagesordnungen, wenn möglich auf morgen, gesetzt werde. Sie wünscht es nicht aus dem Grunde, um neue Vorschläge einzubringen, denn die königliche Regierung verharret unerschütterlich bei der von ihr abgegebenen Erklärung, sondern nur, damit ihr nicht der Vorwurf der Uebereilung gemacht werden könne. Es möge daher auch die letzte Abstimmung noch zugelassen werden.“ Diese Worte scheinen auf den Inhalt einer gestern aus England hier eingelaufenen königlichen Depesche sich zu gründen.

Württemberg. Von den Behörden wird entschieden gegen das Wallfahrten gearbeitet, und scheint den resp. Oberämtern zu dem Ende eine alte, höchst bemerkenswerthe Verfügung vom 17. Oct. 1811 eingeschärft worden zu sein, die unter Andern folgende Stelle enthält: „Se. königl. Hoh. haben sich bewogen gefunden, das Auslaufen der königlichen Unterthanen in ausländische Wallfahrtsorte, wodurch nicht nur das Hauswesen und die Kinderzucht derselben vernachlässigt und ihr Wohlstand zerrüttet, sondern auch der Uberglaube genährt und öfters zu groben Ausbrüchen von Unsitlichkeit Anlaß gegeben wird, für die Zukunft förmlich abzustellen. Es haben darum die königlichen Landvoigteiämter sämtlich die ihnen untergeordneten Oberbeamten gemessen anzuweisen, keinem ihrer Amtsuntergebenen zu einer Wallfahrt ins Ausland, unter welchem Vorwande es auch sei, einen Paß zu erteilen.“

Wien, d. 25. Juni. Das Abendblatt der „W. Z.“ enthält einen offiziellen Artikel, in welchem sehr auffallend für die oberheini- schen Bischöfe, gegenüber den Regierungen, Partei ergriffen wird. — Seit einigen Tagen begegnen wir wiederholt in unseren Straßen den aus bisher ziemlich fremd gewesenen Gestalten von Mitgliedern der Gesellschaft Jesu und sie versehen auch nicht die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zu ziehen.

Frankreich.

Paris, d. 26. Juni. Die aus der Mehrzahl der Departements einlaufenden Nachrichten lauten sehr beunruhigend und sind wohl geeignet, der Regierung ernsthaftere Besorgnisse einzufloßen, als die orientalische Angelegenheit. Die Ueberchwemmungen in Folge des seit einem Monate anhaltenden Regenwetters haben den Ausfall der Erndte in hohem Grade gefährdet. Die Getreide- und Mehlpreise sind in Folge davon bedeutend gestiegen. Auf dem letzten Markte war der Preis um das Doppelte, der Hektoliter Mehl um 4 Fr. 50 Cent. in die Höhe gegangen. Auch der Preis des Brodes wird in der ersten Hälfte des Juli um mehrere Centimes aufs Pfund steigen. Dabei wird aus Marseille gemeldet, daß die Kornsendungen aus Ostasien seltener werden. Alle diese mißlichen Umstände lassen der französischen Regierung eine rasche und friedliche Lösung der orientalischen Frage um so wünschenswerther erscheinen.

Fast alle Blätter schweigen heute über die türkische Frage. Nur das Univers tritt äußerst heftig gegen Rußland auf. Es findet, daß diese Macht in der letzten Zeit bedeutende Concessionen von der Türkei erhalten habe, und meint, es handle sich jetzt nur noch darum, ob Rußland den Degen ziehen werde, um den Rest seiner Forderungen durchzusetzen.

Belgien.

Brüssel, d. 26. Juni. Der König begab sich heute Nachmittags nach Mecheln, um dort den von Köln über Ostende nach London reisenden Prinzen von Preußen und seine Gemahlin zu bewillkommen, die bald nach seiner Ankunft mit ihrer Tochter und ihrem Gefolge auf dem Bahnhofe eintrafen. Der König empfing sie beim Aussteigen und bot nach Begrüßung des Prinzen der Prinzessin den Arm, um sie in die oberen Salons des Stations-Gebäudes zu führen, wo ein Dejeuner eingenommen wurde. Nach einer Stunde setzte das prinzipale Paar, vom Könige an den Waggon zurückbegleitet, die Fahrt nach Ostende fort, wo es sich um 7 Uhr Abends am Bord des Schwarzen Adlers nach London einschiffte.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 19. Juni. Der Kaiser fährt fort die hiesigen Truppen zu inspizieren. In den letzten Tagen haben die Reisen von Generalen nicht mehr so häufig stattgefunden. Nur der General der Infanterie und Mitglied des Kriegsrathes, Kuprianow I., hat Petersburg verlassen. Seit Veröffentlichung der Circularnote des Grafen Nesselrode hat in der öffentlichen Meinung die früher gehegte Ansicht sich noch mehr zur Gemessenheit gestaltet: Rußland werde das ihm nach seiner Behauptung rechtmäßig zustehende Schutzrecht in Betreff der griechischen Kirche und der griechischen Christen in den türkischen Provinzen nicht aufgeben. Uebrigens verkennt man die schwierige Stellung keiner Augenblick, in die Reichthümer des Kaiserthums das hiesige Kabinett gebracht hat. Die Alternative der Kriegserklärung oder des Verlustes an Ansehen und Bedeutung bei den orientalischen Christen scheint um so empfindlicher geworden zu sein, als man allerhöchsten Dreis den Krieg nicht wünschen soll, Befehrer der griechischen Kirche auch nicht kompromittirt sehen möchte.

Türkei.

Die „Dester. Corr.“ berichtet nach amtlichen Kundgebungen aus Konstantinopel vom 17. Juni über die von der Pforte gemachten Rüstungen: Man beabsichtigt die Bildung und Aufstellung von 2 Armeekorps, jedes in der Stärke von 45 bis 50,000 Mann in Bulgarien. Der Generalfstab ist nach Schumla beordert worden, wo auch Omer Pascha erwartet wird. Ein drittes Armeekorps, etwa 48,000 Mann stark, soll zu Erzerum in Armenien konzentriert werden. Die türkische Flotte befindet sich an der äußersten nördlichen Spitze des Bosporus von Therapia bis zur Einmündung des schwarzen Meeres.

Aus der Provinz Sachsen.

Der „Magdeburger Correspondent“ schreibt: Ein neues Eisenbahnproject ist aufgetaucht: der Plan einer Eisenbahn von Leipzig über Taucha, Eisenburg, Döben und Wittenberg nach Brandenburg und von Brandenburg dann weiter, zum Ansluß an die Berlin-Hamburger Bahn nämlich. Es scheint sich also zunächst und vor Allem um die direkte Verbindung zwischen Leipzig und Berlin über Wittenberg zu handeln. Der Plan soll in Wittenberg gezeichnet worden sein und ist zunächst in den Städten verbreitet worden, welche die neue Eisenbahn berühren würde, die freilich vorerst wohl noch fern von ihrer Verwirklichung ist.

— Die diesjährige Versammlung des Central-Vereins für Homöopathie, welche in Kassel stattfinden sollte, darf dort nicht abgehalten werden, weil der Kommandant von Kassel dazu die Erlaubniß verweigert hat, indem sich Kassel noch im Kriegszustande befindet. Der Central-Verein für Homöopathie wird daher am 9. und 10. August in Magdeburg und zwar unter dem Vorhänge des Dr. Schneider seine diesjährige Versammlung halten.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 28. Juni.

Präsident: Appellations-Gerichtsrath Knauß. Richter- Collegium: Kreisgerichts-Rath Stecher, Kreisrichter Windler, v. Edwenclaus, v. Landowülf. Königl. Staats-Anwaltschaft: Staats-Anwalt Heise. Gerichtsschreiber: Referendar Dr. Peimann. Bertheiliger: Erste Sache: Für Burchten: Refer. Präses. Zweite Sache: Für Jentsch: Refer. Jacobi.

Geschworene. Erste Sache: Rechnungs-Rath Stephany, Schiffs- u. Brauereiger Boigt, Gutsbesitzer Bieler, Freigutsbesitzer Wasedow, Magistrate-Assessor Schmidt, Administrator Linnekegel, Kaufmann Schoder, Freigutsbesitzer Kobra, Kaufmann Eichler, Dr. Böttcher, Professor Dr. Port, Kupfer-Schmidmeister Keil.

Geschworene. Zweite Sache: Rentier Degensfelde, Major a. D. Kühn, Rittergutsbesitzer Braumann, Rechnungs-Rath Philipp, Magistrats-Assessor Schmidt, Defonon und Gerber Rüdcke, Dr. Böttcher, Professor Dr. Rosenberger, Gutsbesitzer Bieler, Maurermeister Lorenz, Rechnungs-Rath Stephany, Administrator Linnekegel.

Erste Sache. Der Schwere Joh. Gottlieb Burchten aus Oroch bei Guben, 20 Jahr alt und wegen Diebstahls bereits mehrfach bestraft, steht unter Anklage: 1) in der Nacht vom 17. zum 18. Mai d. J. bei seiner Flucht aus der Strafankalt zu Ludau, wo er eine 11-jährige Zuchthausstrafe zu verbüßen hatte, aus einer verschlossenen Kammer daselbst verschiedene Kleidungsstücke, in der Absicht dieselben sich rechtswidrig anzueignen, wogegenommen und den Diebstahl in der Weise ausgeführt zu haben, daß er das an dem Fensterladen seiner Kammer angebrachte Vorhängeschloß durch Ziehen mit der Hand geöffnet, benachthigt mit einem Messer einen Stab des vor dem Kammerfenster angebrachten hölzernen Gittergitterns zerhackt hat und auf diese Weise durch das Fenster in die Kammer eingestiegen ist; 2) am 22. Mai d. J. in der Wohnung der Häusler Claudschen Eheleute zu Beesen während deren Abwesenheit ein Fenster eingedrückt und geöffnet zu haben, auf diese Weise in das verschlossene Haus eingestiegen zu sein und aus der Wohnstube eine Taschenuhr von Tombac, ein Paar Handschuhe, zwei unechte Büfensnadeln, mehrere Thaler Geld, einen Geldbeutel und ein Cigarren-Etui entwendet zu haben. Das Verdict der Geschworenen lautete in beiden Fällen auf „Schuldig“, jedoch wurden bei dem ersten Verbrechen mildernde Umstände angenommen. Der Gerichtshof belegte hierauf den Angeklagten mit 7 Jahr Zuchthausstrafe und 7 Jahr Stellung unter Polizei-Aufsicht.

Zweite Sache. In der Nacht vom 11. zum 12. Febr. d. J. gegen 12 Uhr brach im Gehöfte der verheh. Handarbeiter Jentsch zu Wudensleben Feuer aus, in Folge dessen das Wohngebäude nebst einem daran gebauten Stallchen mit Scheune, sowie ein im Garten isolirt stehender kleiner Stall bis auf die Grundmauern niedergebrannt sind. Wo zuerst das Feuer entstanden ist, hat nicht ermittelt werden können. Diejenigen, welche es zuerst bemerkten, die unverheh. Louise Kräger und unverheh. Wilhelmine Jentsch, Ehefrau der Besizerin aus zwei Ehen, sahen das ganze Dach zugleich in Flammen stehen, so daß nach ihrer Ansicht das Feuer an mehreren Stellen zugleich entstanden sein muß. Eine Verurtheilung hat nicht stattgefunden. Seit 7 Uhr Abends war das Feuer in Küche und Hefen ausgegangen, der Ebornstein war wenige Wochen vorher gereinigt, um 9 Uhr das einzige Licht in der Wohnstube verloscht und die Aiche in einem Topfe an sicherer Stelle aufbewahrt worden. Das Haus selbst befand sich in gutem Zustande und war nur mit 100 Thlr. versichert. Das Jentschsche Gehöft liegt ganz am Ende des Dorfes neben dem Wege nach Friedersdorf. Man kann sich demselben unbenommen nähern; die Umfassungsmauern waren kaum 8 Fuß hoch, so daß ein erwachsener Mann leicht mit der Hand das mit Stroh gedeckte Dach zu erreichen und in Brand zu setzen vermochte. Dieses Verbrechen ist der Ehemann der Besizerin, Handarbeiter Friedrich Jentsch, begünstigt und zwar aus folgenden Gründen: 1) Er hat mit seiner Ehefrau und seinen Stiefkindern seit langer Zeit in beständiger Unfrieden gelebt, welcher häufig in Schlägereien ausgeartet ist, so daß nicht selten zur Schlichtung des Streites die Ortsgerichts-personen haben herbeigeholt werden müssen; 2) Jentsch hat in den letzten Monaten vor dem Feuer nicht gearbeitet, sondern nur dem Wollspinnereien ein wenig Zeit gewidmet; 3) am Abend des 10. Febr. hat er eben- mals mit seiner Ehefrau einen heftigen Streit gehabt und dabei gedroht, sie und sich selbst um Leben zu bringen, so daß seine Ehefrau sich genöthigt sah, aus ihrem Hause zu flüchten und die Hilfe der Ortspolizei anzurufen. Bei diesem Streite war aus der Wohnstube, worin Jentsch nach der Flucht seiner Frau allein zurückgeblieben, eine Schachtel mit Streichhündeln verstreut, wovon die verheh. Jentsch den Schoppen Richter bei ihrer Ankunft sofort in Kenntniß setzte; 4) Jentsch hat zu wiederholten Malen seiner Frau gedroht, ihre Haus anzuzünden zu wollen, und diese Drohung namentlich auch am Abend des 10. Febr., dem letzten, welchen er in seiner Wohnung zugebracht, ausgesprochen. Durch die heute stattgehabte Beweisaufnahme wurde der Angeklagte des Verbrechens vollständig überführt und von den Geschworenen das „Schuldig“ ausgesprochen. Der Staats-Anwalt beantragte 12 Jahr Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht, worauf der Gerichtshof nach dem Antrage erkannte.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 27. Juni 1853.

Unter Vorsitz des Herrn Rechts-Anwalt Söderode wurde verhandelt:

1) Der Stiermeister Weiß hat um Verpachtung einer Spinbahn gebeten und beantragt der Magistrat die Uebertragung einer solchen vom 1. April c. gegen den üblichen Zabreepacht von 1 Zhr. zu genehmigen, womit die Versammlung einverstanden ist.

2) Die gestiegene Volkszahl hat es nothwendig gemacht, daß auch die Zahl der Schiedsmänner vermehrt werden müssen, und ist die Stadt deshalb beim der bisherigen 9, in 12 Bezirke eingetheilt worden. Für die ersten 12 Bezirke sind jetzt 100 Wahlen der Candidaten zu dem Schiedsmannsamte, aus denen die Versammlung zu wählen hat, vorgenommen, und werden die Verhandlungen zur Bezeichnung dieser Wahl vom Magistrat übersendet.

Es wurden gewählt:

- | | |
|--------------------|-------------------------|
| Für den 1. Bezirk, | Stiermeister Lindner, |
| " 2. " | Ederhändler Herrmann, |
| " 3. " | Eisenfabrikant Klose, |
| " 4. " | Decenon Pfleger, |
| " 5. " | Kaufmann Timmer, |
| " 6. " | Kaufmann Polig, |
| " 7. " | Webermeister Demuth, |
| " 8. " | Mechanikus Nießmann, |
| " 9. " | Rathsgärtner Wolfhagen, |
| " 10. " | Apotheker Bornemann, |
| " 11. " | Zimmermeister Sabel. |

3) Der Magistrat theilt mit, daß in Folge der ihm früher von der Versammlung gegebenen Ermächtigung er nun den Kauf des Beder'schen Viehhofs von 1000 Zhr. abgeschlossen habe und legt den Contract zur Mittheilung vor. Da einer der Erben 1000 Zhr. geboten, und die Andern demnach auf einen höheren Preis bekanden, so war nicht zu umgehen, den angegebenen Preis zu bewilligen, um die für die Stadt wünschenswerthe Acquisition zu machen.

Die Versammlung erklärte sich vollständig einverstanden und beschloß, sofort dem Magistrat zu erlauben, die jetzt für 30 Zhr. bestehende Vermehrung fest zu fästigen, damit das Haus zum 1. Octbr. zum Uebracht frei sei und der Fußweg durch die Promeade in Angriff genommen werden könne.

4) Die Lieferung des Brennmaterials für die Armen ist auf dem Wege der Submiffion ausgetrieben, und indem der Magistrat die eingegangenen Offerten übersendet, beantragt er, über den Zuschlag zu beschließen, wozu er den Kaufmann Spiegel mit 150,000 Zhr. und die Gefangenanstalt im Arbeitshause mit 50,000 Zhr. vorzuschlag.

Die Versammlung ertheilt den Zuschlag für 50,000 Scheine à 3/4 Zhr. der Gefangenanstalt auf dem Weimar'schen Lieferungswege, daß die Lieferung bedingungslos erfolgt. 50,000 Scheine à 3/4 Zhr. dem Fabrikanten in Glaucha. 100,000 Scheine à 3/4 Zhr. dem Kaufmann Spiegel für Glaucha, mit der Bedingung, nur frisch geförderte Kohle zu verwenden, was möglichst zu kontrolliren.

5) Bei Gelegenheit eines im Schauspielhause vorgenommenen unbedeutenden Brandes ist vollständige Seite des Gebäudes erregt, das im Falle eines auch am sich greifenden Brandes während einer Vorstellung die Ausgänge aus dem Theater nicht ausreichend seien, dasselbe rasch zu entleeren und das daraus großes Unglück entstehen könne. Es ist deshalb das Theater-Comité aufgefodert, die von dem Stadtbaumeister veranschlagten Einrichtungen auszuführen, dasselbe hat aber dagegen protestirt, weil der Bau in seiner jetzigen Gestalt nur nach Anweisung der Behörde erfolgt, revidirt und als vorchriftsmäßig ausgeführt befunden ist, daß deshalb die jetzt verlangten Bauten um so weniger ausgeführt werden könnten, als die Mitglieder des Vereins zum Bau eines Schauspielhauses nur einen gemeinsamen Zweck im Auge gehabt hätten, schon seit Jahren gar keine Pläne für ihr Kapital erlassen und sich nicht verpflichtet fühlten, noch mehr Opfer zu bringen. Aus diesen Gründen hat der Magistrat für billiger, das die jetzt für nothwendig erachteten Vorkehrungen von Seiten der Stadt ausgeführt werden, und beantragt, die Kosten dafür mit 3—400 Zhr. aus der Stadtkasse zu bewilligen.

Die Versammlung will allerdings zur Erhaltung des nur im gemeinnützigen Sinne gemachten Unternehmens bis zu 300 Zhr. bewilligen, wünscht aber, daß doch zuvor mit Zuziehung der Baucommission nochmals eine Untersuchung veranlaßt werde, ob nicht ein billigerer Ausweg für den Bau zu finden sei.

6) An der Wohnung des katholischen Predigers sind zur Beseitigung des Schwammes mehrere Reparaturen, welche zu 155 Zhr. 15 Sgr. veranschlagt sind, auszuführen. Die Königl. Regierung hat entschieden, daß diese Kosten von der Stadt zu tragen seien, der Magistrat will dieselben jedoch nur unter Vorbehalt leisten, da wegen ähnlicher früherer Kosten noch Prozeß schwebt, der noch nicht entschieden sei, so daß die rechtliche Verpflichtung zur Zahlung noch nicht feststeht, und nicht hieron der Versammlung Kenntniß.

Die Versammlung ist mit der vorbeschriebenen Veranlagung einverstanden.

7) Da in diesem Jahre die Uebung der Kavallerie-Cavalierie abgehalten wird und jetzt durch eine andere Formation der Regimente die dazu zu stellenden Pferde in Acherleben abgeliefert werden müssen, so beantragt der Magistrat die Ernennung zweier Deputirten, welche in Gemeinschaft mit einer Magistrats-Deputation darüber in Beratung treten, auf welche Weise die Pferde beschafft, ob sie angekauft oder gemietet und wie sie nach Acherleben gebracht werden sollen, damit hiernächst definitiver Beschluß gefaßt werden kann.

Die Versammlung wählt ihre Mitglieder Keinack und Pfleger und überträgt der Commission auch eine von dem Pferdehändler Heinemann eingegangene Offerte, wonach derselbe die nöthigen Pferde zu 115 Zhr. pro Stück zum Kauf anbietet, zu weiterer Erwägung.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung am 25. Juni.

Herr Prof. v. Schlechtendal erläuterte einige im heurigen Sommer häufige Mißbildungen der Früchte von Acer platanoides und Acer pseudoplatanus. Statt der zweiflügeligen Frucht finden sich bei ersterem dreiflügelige, bei dem letzteren sogar vierflügelige; zwei der Flügel sind höher als die beiden andern angelegt und tragen nicht selten verkümmerte Saamen. Die Bäume beweisen durch diese Mißbildungen ihre Verwandtschaft mit der tropischen Familie der Malpighiaceen. Derselbe besprach darauf ausführlicher die Systematik der Gattung Haemerocephala, die ursprünglich in Afrika heimisch, schon seit Jahrhunderten bei uns kultivirt oder vermindert gefunden wird. Schließlich statete er Bericht über die werthvollen Arbeiten von Ant. de Wavy (Untersuchungen über die Brandpilze und die durch sie verursachten Krankheiten der Pflanzen. Berlin 1853. 8.) ab. Besonders interessant ist die an der *Roestelia cavallata* gemachte Beobachtung, daß sie auf der unteren und oberen Seite der Windebaumlätter erscheinend, im Ansehen so verschiedenen Vegetationen zu sein und demselben Pilze gehören und eine Verschiedenartigkeit der Keimbildung zeigen, welche vermuthen läßt, daß auch bei diesen Pilzen, wie bei vielen andern sogenannten Kryptogamen, Organe verschiedener Bildung oder getrennte Ge-

schlechter bei der Fortpflanzung konkurriren. Ueberhaupt widerlegen diese Untersuchungen de Wavy's die weiterverbreitete Meinung, als sei der Brand des Getreides und ähnliche Pilzbildungen eine Krankheit der Pflanzen. Man hat darin nur Vegetationen zu erkennen, die sich durch Ausfaat verbreiten und die deshalb nur wirksam zu bekämpfen sind, wenn man die Mutterpilze vor dem Ausstreuen der Sporen vernichtet, oder letztere aus dem Saatkorn entfernt. Hr. L. Vogel bestätigte mit Rücksicht auf den so zerstörenden schmerzigen Brand im Weizen, die Zweckmäßigkeit eines derartigen Verfahrens, indem auf einer sehr großen Wirthschaft es gelungen sei, durch Abschlämmen der von Pilzen ausgehöhlten Körner oder der ausgestreuten Sporen vom Saatkorn diese Veranlassung großer Erdverluste gänzlich zu beseitigen.

Hr. Prof. Wurmeister erinnerte zunächst an die Mittheilungen Newports über den Eintritt der Spermatozoiden in das Ei der Frösche und legte dann eine dem Hr. Dr. Jordan zu Saarbrücken gehörige Reihe von Verfeinerungen aus dem Steinohlengebirge vor, welche zum Theil äußerst vollständige Abdrücke des Schädels, der Hals- und Brusttheile der Archegosaurus darstellen und mannigfache Aufklärung über den Bau dieses ältesten Amphibiums der Werra, welches sehr mit Unrecht von Agassiz für einen Fisch erklärt worden ist, und über die ihm zukommende Stellung im Systeme gewähren. Durch einen ausführlicheren Vortrag erläuterte er diese Verhältnisse.

Hr. Dr. v. Bärensprung hatte ein Kalb, welches die seltene Mißbildung einer angeborenen Ichthyosis zeigte, ausstopfen lassen und zur Ansicht aufgestellt. Durch Mittheilung der aus der mikroskopischen Untersuchung der Schilber und der Haut gewonnenen Resultate bewies er die Uebereinstimmung dieser mit der bei Menschen beobachteten Krankheit.

Dem Unterzeichneten war neuerdings bei einem physiologischen Experimente über das Athmen der Fötus im Fruchthälter und innerhalb der geschlossenen Eihäute eine offensbare Abdominalschwangerschaft bei einem Kaninchen zur Beobachtung gekommen. Er benutzte diese Gelegenheit, um sich für die neuerdings von Th. L. W. Bischoff und Max. Mayer bestrittene ältere Ansicht von der bisweilen wirklich stattfindenden Anheftung des befruchteten Eizens auf dem serösen Ueberzuge der Bauchhöhle zu erklären, wie dies bereits von G. Wehe in seiner unter Reichert's Auktorität erschienenen Dissertation gesehen ist. Erwähnenswerth dabei ist, daß K. über gerade bei Kaninchen besonders häufig zur Befruchtung vorbereitete Eitzen vertritt und auf dem serösen Ueberzuge des Fruchthalters oder in dessen Nachbarschaft angetroffen zu haben angibt.

Sonntag den 3. Juli 12 Uhr Mittags zur Feier des Stiftungsfestes öffentliche Sitzung im Lokale der Berggesellschaft. Eintrittskarten sind beim Unterzeichneten zu erhalten. L. Kraemer.

(Eingefandt.)

Werners hat Herr Professor Kraemer in diesen Blättern, in Berichten über Entzungen des naturforschenden Gesellschaft, nicht etwa nur selbstgeschlagene Verurtheile zur Firtung des Arsens in den aus arsenfarbenen Anstrichen, Tapeten, aus mit Arsen eingeschnittenen Ertierhäuten, emanirenden Asenitdunste, mitgetheilt, sondern die Angelegenheit mit solchen Folgerungen vor das Publikum gezogen, daß es verleitet werden kann, mit ihm, die Wohlthätigkeit der so höheren Behörden gegen diese Farben-Industrie gegebenen Beschränkungsgefetze sehr in Zweifel zu ziehen.

Andere und anderswo von Hr. Kr. gegen meine Beobachtungen und Ansichten in dieser Sache gemachte Einwände glaube ich ebenbürtig als haltlos erweisen zu haben; hier nur, in Bezug auf Weilage zu Nr. 125 dieser Blätter, das Folgende:

Ausgegangen auch, die Arsenfarbe im Schlafzimmer des Hr. Kr. verhalte sich wirklich beständig, so darf daraus Hr. Kr. n. u. r. abnehmen, daß ich in der Besichtigung dieser Farbe nicht zu weit gegangen bin, denn er weiß sehr wohl, daß ich die Emanationen dieser Farben in wenig bewohnten, trocknen Zimmern der Werra-bater Familien aus der Nähe und fern die Verhinderung verhoffen, daß sie mit jenem Geruch und Zapeten, unter augenblätlicherm Gesolge, nicht allein den übelen Geruch, sondern auch dessen ersehenden nachtheiligen Einfluß auf ihre Gesundheit zum Hauße hinausgerornen haben.

Den lauchartigen Geruch des Arsenmiasma hat Hr. Kr. jetzt erst in einem Schrank wahrgenommen, der mit Arsenig geschmierter Vogelölage enthielt. Könnte Hr. Kr. oder ein Anderer, versichern, diesen specifischen Geruch, welchen man so oft auch in den Arsenfchranken der Apotheken vorfindet, nur einmal da bemerk zu haben, wo z. B. solche Bälge nicht mit Arsen geschmiert waren u. s. w., so würde jedenfalls dessen Arsenikatur viel mehr in Frage gestellt sein, als durch Hr. Kr.'s mißlungenen Versuche zur Firtung des Arsens in jenem Miasma, auf welchen er so weit tragende Folgerungen stützt, der ihm n. u. r. beweisen darf, daß ihm diese Firtung nicht gelungen ist, dessen Unträglichkeit der Gegenveruch mit Arsenwasserstoffgas festzustellen ganz ungeeignet ist, da letzterer nur beweist, daß das Arsen in jenem Miasma nicht als Arsenwasserstoff enthalten gewesen sei.

Hr. Kr. kennt doch noch andere stüchtige Arsenformen, die Verbindungen des Arsens mit Kohlenwasserstoff, die vorzugsweise jenen muffigen Lauchgeruch haben. Aus welchem Grunde darf man aber a priori die Ueberzeugung haben, sie müßten ebenso reagiren, wie die einfache Verbindung mit Wasserstoff? Aus welchem Grunde darf man überhaupt von der Unschärtheit unter Reagenzien gegen die in Rede stehenden mehr miasmatischen Formen des Arsens ein so feste Ueberzeugung haben?

Hr. Kr. kann nur ungerne entgegenen, daß anerkannt tüchtigen Chemikern vor der Hand schon die Firtung des Arsens aus der Abdunstung frischer arsenfarbener Tapeten (v. B. Schr. des norddeutschen Apothekervereins 1852. I. pag. 84) gelungen sei; dem würde jedoch noch beizuzuegen sein, daß oben Noth seine Experimente nur deshalb angestellt und mitgetheilt hat, um Dr. Kr.'s auf dem Weine zu Wiesbaden, gegen die ungetheilte Ansicht der Chemiker von Fach, vertheidigte Zweifel an der Zerlegbarkeit oder Verdunstung dieser Zimmerfarben thatsächlich zu entkräften.

Bei weiterem Experimentiren in dieser Angelegenheit würde sich Hr. Kr. überigens recht verdient machen, wenn dabei gelegentlich vor Zugen gerüht würde, ob es, in so vielfältig wichtiger Sache, nicht eine unerschöpfliche Nachsprecherei sei, wenn man behauptet, vergültetes Arsen tödte ganz wie Knoblauch und auch das Arsenwasserstoffgas habe einen ähnlichen Geruch. Erstere riecht immer wie eine frisch aufgeschüttelte, vor die Nase gehaltenen Zwiebel, letzteres gar nicht, wo von man sich bei Abkühlen des A. H. S. Das haltendene Marfchen's Apparat, auch bei gänzlichem Decken desselben (allerdings mit nöthiger Vorrich) überzeugen kann.

Werners, den 21. Juni 1853.

Dr. v. Bärensprung.

Bekanntmachungen.

Gehör- u. Nervenranke behandle ich jeden Nachmittag von 1 bis 3 Uhr.
Dr. Tieftrunk, kleiner Berlin 414.

Heu-Auction.

Sonnabend den 2. Juli Nachmittags 3 Uhr soll eine Quantität Heu bei der Fuchsmühle verkauft werden.

Oblhoff.

Pferde-Auction.

Sonnabend den 2. Juli o. Vormitt. 10 Uhr werden die 2 Schramm'schen Pferde: ein schwarzbrauner Stutschwanz, 10jährig u. fehlerfrei, ein Schwarzfuchs mit weißer Mähne, 6jährig u. fehlerfrei, in dem Gasthofe zum „goldenen Flug“ hier, am alten Markt Nr. 691, gerichtlich ver-auctioniert werden.

Die ersten Neuen Holländischen und auch Isländischen Matjes-Ferlinge erbielt und empfiehlt als eine außergewöhnliche Delikatesse die Heringshandlung von Volke.

Wer ein gebrauchtes Pianoforte billig zu verkaufen geneigt ist, wolle seine Offerte gef. an Karl Weik, Tischlergasse Nr. 22 in Magdeburg, einsenden.

Buchdruckerei v. Gendemann in Berlin stellt dies billigen Preise und die Weidner Wochenblatt, ge-liefert in 57 Drucksachen, empfiehlt sich. An-nahme aller Arten Bekanntmachungen.

4 geübte Puzmacherinnen und zwei junge Mädchen, welche das Puzmachen gründlich er-lernen wollen, werden sofort angenommen in der Puzhandlung von U. Nennenpennig.

1800 Thaler sind auf gute ländliche Hypothek alsbald auszuliehen und 1200 Thaler werden gegen Cession einer länd-lichen Hypothek zu leihen gesucht durch U. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Gesuch.

Eine ordentliche Person von mittleren Jah-ren, die Lust und Geduld hat Kindermühne zu werden, und ihre Brauchbarkeit durch glaub-würdige Atteste nachweisen kann, findet bei per-sönlicher Meldung sofort einen guten Dienst auf dem Rittergute Schieferhof bei Duer-furth. Bötter.

Pferde-Auction.

Neue Tyroler Citronen, pr. 100 Stück 3/3 Rp, empfiehlt Volke.

Eine sehr große Auswahl Morgen-hauben empfangen und empfehlen billigst L. Sachs & Comp.

Chemisettes, Aermel und Klapp-fragen, das Neueste, empfehlen L. Sachs & Comp.



Ein fehlerreiches elegantes Reit-pferd, 8 Jahr alt, auch im Wagen zu gebrauchen, hat der Thierarzt Herr Wohlleben in Nebra Auftrag für 20 Louisd'or zu verkaufen.

Marktberichte.

Magdeburg, den 28. Juni. (Nach Wispeln.)
Weizen 54 — 60 # Gerste 38 — 40 #
Koggen 48 — 51 # Hafer 28 — 32 #
Kartoffel-Spiritus, bis 14,400 % Erölles 3 1/2 #.

Nordhausen, den 25. Juni.

Weizen 2 # 6 #/2 bis 2 # 15 #/2
Koggen 1 # 22 # a 2 # 7 #
Gerste 1 # 10 # a 1 # 18 #
Hafer # 29 # a 1 # 2 #
Rüböl pro Centner 10 1/2 #
Eiweiß pro Centner 12 #.

Berlin, den 28. Juni.

Weizen 63-70 #
Koggen 54 1/2-58 #
87 #/2 schimmend 53 1/2 # pr. 82 #/2 b.
87 #/2 do. 53 1/2 # do.
88 #/2 do. 53 1/2 # do.
90 #/2 do. 53 1/2 # do.
Juni 54 1/4 a 56 # b.
Juni/Juli 52 1/2 a 53 # b.
Juli/Aug. 51 a 51 1/2 a 51 1/4 # b.
Sept./Oct. 50 a 50 1/2 # b.
Oct./Nov. 49 a 49 1/2 # b.
Gerste große, 38-40 #.
Hafer loco 28-31 #.
Erbsen kein Geschäft.
Wintererbsen do.
Sommererbsen do.
Leinsaat do.
Rüböl loco 9 1/2 # b., 10 Dr. 9 1/2 # C.
Juni 10 # Dr., 9 1/2 # C.
Juni/Juli 9 1/2 # b., u. C., 10 Dr.
Juli/Aug. 10 # Dr., 9 1/2 # C.
Aug./Sept. 10 1/4 # b., 10 1/2 # C.
Sept./Oct. 10 1/4 # b., 10 1/2 # C., 10 1/4 # C.
Oct./Nov. 10 1/4 # b., 10 1/2 # C.
Nov./Dec. do.
Eiweiß loco 10 1/2 #.
pr. Referenz 10 #/2.
Spiritus loco ohne Faß 26 #.
Juni 26 1/4 a 26 1/2 a 26 # verk. u. Dr., 25 1/2 # C.
Juli/Aug. 25 1/2 # b., u. Dr., 25 # C.
Aug./Sept. 25 1/4 # b., 25 # Dr., 24 1/2 # C.
Sept./Oct. 23 1/4 a 23 # verk. u. C., 23 1/2 # C.
Oct./Nov. 22 # b., u. C., 22 1/2 # C.

Breslau, d. 28. Juni. Weizen, weißer 71-75 #/2,
gelber 70-74 #/2. Koggen 52-61 #/2. Gerste 39-
43 #/2. Hafer 30-33 #/2.

Stettin, d. 28. Juni. Weizen 69 b., u. C. Rog-
gen 55-57 gefordert, 54-55 b., Juni Juli 52-53 b.,
Juli/Aug. 51, Sept./Oct. 50, Oct./Nov. 48 b., Rüböl
Sept./Oct. 10 1/2. Spiritus 14 b., u. C.

Batterkand der Saale bei Halle

am 28. Juni Abends am Unterpfegel 7 Fuß 11 Zoll.
am 29. Juni Morgens am Unterpfegel 9 Fuß 2 Zoll.

Batterkand der Elbe bei Magdeburg

den 29. Juni am alten Pfafl Nr. 11 und 5 Zoll.
am neuen Pfafl 12 Fuß 7 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Kaufwärts: d. 27. Juni. F. Heller, Gyssfeine,
v. Böfen n. Magdeburg. — J. Wachs, Steintholen,
v. Schusterhoff n. Magdeburg. — Den 28. Juni. X.
Bernau, Weizen u. Gerste, v. Bernburg n. Hamburg.
— F. Schneider, Gyssfeine, v. Böfen n. Berlin. —
F. Baumer, desgl. — B. Winer, Braunkohlen, v.
Aufsig n. Neu-Magdeburg. — G. Wagner, Gyssfeine,
v. Rieburg n. Emden. — A. Brandel, desgl. —
C. Lebnard, Hafer, v. Halle n. Berlin. — G. Sims-
mermann, Weizen, v. Friedberg n. Hamburg. — X.
Schwarz, Thon, v. Salzmünde n. Berlin. — U. Her-
ring, Braunkohlen, v. Aufsig n. Langermünde.
Magdeburg, den 28. Juni 1853.

Königl. Schiffsamts. Daa. S.

Fonds- und Geld-Cours.					Fonds- und Geld-Cours.				
Berlin, den 28. Juni.		Preis. Cour.			Stettin, den 28. Juni.		Preis. Cour.		
	S. Inf.	Brief.	Geld.	Sem.		S. Inf.	Brief.	Geld.	Sem.
Fonds-Cours.					Göln-N. Pr.-Oblig. II. Km. 5.	101 1/2	—	—	—
Freiwilige Anleihe	4 1/2	101	—	—	do. do.	4	—	—	99a99 1/4
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	102 3/4	—	—	Düsseldorf-Eberfeld	4	—	86 1/2	—
do. „ 1852	4 1/2	102 1/2	—	101 3/4	do. Prior.	4	—	—	—
do. „ 1853	4 1/2	102 1/2	—	—	Magdeburg-Bitterberg	5	—	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	93 1/2	—	—	do. Prioritäts	5	—	—	185 1/2 184 1/2
Pr.-Sch. d. Geh. d. St. 50 #	4	150 1/2	—	—	Magdeburg-Salberstädter	4	—	—	—
Kurs u. Neuen Schuldversch.	3 1/2	91	—	—	do. Prioritäts	5	—	—	—
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	101 3/4	—	—	Niederschlesisch-Märkische	4	100 1/4	—	99 1/4
do. do.	3 1/2	92 1/4	—	91 3/4	do. Prioritäts	4	100 1/4	—	—
Kurs u. Neumärkische	3 1/2	100 1/4	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	100 1/2	—	99 1/2
Direktische	3 1/2	99 1/2	—	—	do. Prioritäts III. Ser.	4 1/2	100 1/2	—	—
Pommersche	3 1/2	98 1/2	—	—	do. IV. Ser. 5.	—	—	—	—
Posenische	4	104 1/4	—	—	do. Zweigbahn	—	63 1/2	—	62 1/2
do.	3 1/2	98 1/2	—	—	Obereschlesische Lit. A.	—	216	—	—
Schlesische	3 1/2	98 1/2	—	—	do. Lit. B.	3 1/2	—	175 1/2	—
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	96 1/2	—	—	Prinz-Bill. (Steele-Bohn.)	—	—	—	—
Westpreussische	4	101 1/4	—	—	do. Prioritäts	—	—	—	—
Kurs u. Neumärkische	4	101 1/4	—	—	do. II. Serie	—	—	—	83 1/2
Pommersche	4	100 3/4	—	100	Rheinische	—	—	—	—
Preussische	4	100 3/4	—	100	do. (Stamm) Priorit.	4	—	—	—
Rheinische u. Westph.	4	100 1/4	—	—	do. Prioritäts-Oblig.	—	—	—	—
Schlesische	4	100 1/2	—	—	do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	—	—
Schlesische	4	100 1/2	—	—	Ruhrrev.-Gef.-Kreis-Clubb.	3 1/2	—	—	—
Schuldversch. d. Eisf. L. u. C.	4	100 1/2	—	—	do. Prioritäts	3 1/2	—	—	100 3/4
Preuss. Kant.-Anth.-Scheine	109 1/2	108 1/2	—	—	Stargard-Posen	—	—	—	93 1/4
Friedrichsdr.	—	13 1/2	—	13 1/4	Thüringer	—	—	—	111 110
Andere Goldmünzen à 5 #	—	11 1/2	—	10 1/2	do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	—	102 1/4	—
					do. Prioritäts	5	—	199 1/2	198 1/2
					do. Prioritäts	5	—	—	—
Eisenbahn-Actien.					zu- und ausländische				
Nachen-Düsseldorf	3 1/2	94 1/2	—	—	Eisenb.-Stamm-Actien	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	99 1/4	—	—	und Quittungsbogen	—	—	—	—
Nachen-Maerlich voll eing.	—	81	—	—	Nachen-Maerlich 70 # Einz.	fec.	81 1/4	—	—
Bergisch-Märkische	—	74	—	—	Amsterd.-Rotterdam	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	Göthen-Bernburger	—	—	—	—
do. do. II. Serie	5	—	—	—	Kraus-Obereschlesische	4	94 1/2	—	—
Berliner-Anhalt Lit. A. u. B.	—	133	—	—	Riel - Altona	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	—	—	Paderno-Florenz	—	—	—	—
Berlin-Hamburger	—	110 1/4	—	—	Ludwigshafen-Verband	4	125 1/2	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	Reddenburger	—	—	—	—
do. do. II. Km.	4 1/2	—	—	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	48 1/2	—	47 1/2
Berlin-Posdam-Magdeb.	—	—	—	—	Sarstoffs-Geld pro Stück	fec.	55 1/2	—	54 1/2
do. Prioritäts-Obligat.	—	—	—	—					
do. do.	—	—	—	—					
do. do. Lit. D.	—	—	—	—	Uebl. Priorit. Actien.				
Berlin-Stettiner	—	—	—	—	Amsterdam-Rotterdam	4 1/2	—	—	—
do. Prioritäts-Obligat.	—	—	—	—	Kraus-Obereschlesische	4	—	—	—
Breslau-Schwetzn. Freib.	—	—	—	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	103	—	—
Göln-Mindener	—	—	—	—	Selg. Oblig. 3. de l'Et.	4	85 1/2	—	—
do. Prioritäts-Obligat.	—	—	—	—	do. Camb. u. Wexle	4	85 1/2	—	—
					Kassens-Bereins-Want-Akt.	4	—	—	—

Gebauer-Schwefschel'sche Buchdruckerei in Halle.

Nachrichten aus Halle.

Am 29. Juni.

— In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts fanden die un-
verehel. Henriette Friederike Fischer von hier wegen schweren Diebs-
stahls und Unterschlagung, der Hülfsbote Wilhelm Franz August
Nette von hier wegen Unterschlagung einer Anzahl ihm von der Ge-
richts-Commission zu Löbejün anvertrauter Gelder unter Anklage.
Da die Angeklagten ihrer Vergehen gefädig, so bedurfte es in bei-
den Fällen der Zuziehung der Geschworenen nicht. Der Gerichtshof
verurtheilte die unverehel. Fischer nach dem Antrage des Staatsan-
walts zu 1 1/2 Jahr Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte
und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr; den Hülfsboten
Nette dagegen (statt der vom Staatsanwalt beantragten 3 Jahr)
zu 4 Jahr Zuchthausstrafe.

PolYTECHNISCHE Gesellschaft.

Sitzung vom 14. Juni.

Das kürzlich auf dem hiesigen Buchhause in den Vorrathsräumen für Baum-
wollengarn ausgebrochene Feuer veranlaßte Herrn Schadeberg zu der Frage,
ob sich Baumwolle von selbst entzünden könne. Derselbe wurde von
der Gesellschaft bejehet und beantwortet, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß
die Baumwolle entweder feucht oder geölt sei. In diesem Zustande sind Selbst-
entzündungen widerholt beobachtet, dagegen ist noch kein Beispiel bekannt, daß
trockene und nicht gefeuchtete Baumwolle von selbst in Flammen aufgegangen wäre.
Die Ursache der Entzündung ist in beiden Fällen eine verschiedene. Eine größere
Masse von Baumwolle (oder Hanf, Flach, Leinwand, Seil, Mist u. s. w.) in
seuchtem Zustande, besonders bei warmer Luft, erhäuft auf einander, so sind die
wesentlichen Bedingungen für eine innere Entzündung — die Gährung und Säure-
bildung — vorhanden; bei diesem chemischen Prozesse wird, wie bei jedem andern,
Wärme frei, die, sich immer mehr anhäufend, die langsame Verbrennung beschleunigt
und damit wieder die Temperatur erhöht, so fort, oft bis zu dem Punkte
reicht, daß die organische Substanz in Flammen ausbricht. Anders ist es bei ge-
feuchteten Baumwolle. Hier ist das Del das Hauptagens. Das Del hat nämlich
die Eigenschaft, Sauerstoff in großer Menge zu verschlucken; nach Sauerstoff ab-
gesorbte 1 Maas Dittendel in Sauerstoff eingeschlossen 120 Maas dieses Gases un-
ter Entwicklung von 25 Maas Sauerstoffgas nebst 6 Maas eines Gemenges von
Wasserstoff, Kohlenoxydgas und Sumpfgas. Das Del wird dadurch die (schwierig
oder trocken), rauhig und sauer reagirend. Bei dieser fräftigen Verbindung des
Sauerstoffes und theilweisen Oxydation wird gleichfalls Wärme frei. Wird nun
das Del in dünner Schicht über Körper von sehr poröser Beschaffenheit oder loder-
nem Gefüge verbreitet, werden z. B. Baumwolle, Baumwollenzug, Haber, Lein-
wand, Papier, Wolle, Vollenzung, Seidenzeug, Sägespäne, Kienruß, Polystach,
Docher u. s. w. schwach damit getränkt — und bietet somit das Del der Luft eine
sehr große Oberfläche dar: so erfolgt die Aufnahme von Sauerstoff viel rascher
und die damit verknüpfte Wärmeerzeugung steigert sich bei größeren Massen end-
lich bis zur feurigen Entzündung. Sie tritt in einigen Stunden bis 4 Wochen
ein und zeigt sich häufiger bei den trocknenden Delen (Leinöl), als bei den schmier-
rigen (Baumöl) unter maßigem Luftzutritt; insofern ein flüchtiger Aethergeschle
gesfällt mit n würde. Zum Nachweise dieser Wirkung des Dels kann folgendes
einfache Experiment dienen: Nacht man in einem großen Stücke von Magnesia
alba eine runde Öffnung und schmiert diese mit geöhtem, noch warmem Leinöl
aus, so daß die Wandungen 1/2 Linie dick getränkt sind, so zeigt sich in der Öff-
nung nach einer Stunde ein starker Leinölgeruch und starke Hitze; hierauf harter
Rauch und nach 1 1/2 Stunde heftiges Glühen der Wandungen, welches dauert, bis
alles Del verbrannt ist.

Von den glaubwürdigen Berichten über die Selbstentzündung der Baumwolle
sei hier nur folgende Mitteilung der Herren Ledue, Mougel u. Comp. zu
2a Verthe (Vogeln) über einen Verfall erwähnt, der sehr traurige Folgen hätte
haben können. Diese Herren bedienen sich nämlich zum Firnissen ihres Webeges-
chmiers einer Mischung aus Terpentinöl und Leinöl, welche mit Zinnober und
Silberglätte gefärbt wird. Ein Arbeiter, welcher aus Unachtsamkeit etwas von
dieser Mischung verschüttet hatte, nahm eine Handvoll rother Baumwolle, um sie
aufzutrocknen und warf hierauf die Baumwolle in einen Winkel, wo sie sich 11
Stunden später von selbst entzündete. Man entdeckte bald die wahre Ursache die-
ses Verfalls und trankte, zur Bekämpfung der Hitze, noch eine Portion
Baumwolle mit demselben Firnis, die sich nach 15 Stunden ebenfo entzündete.
Wiederholte dergleichen Versuche, wobei man die Quantitäten der Baumwolle und
des Dels abänderte, und die an mehr oder weniger warmen Orten angestellt wur-
den, führten alle zu demselben Resultate, ausgenommen wenn die Kälte zu groß
war oder die Hitze so hoch, daß der Firnis rasch ausfließen konnte.

Große Aufmerksamkeit erregte der Umstand, daß zu Königsberg im heißen
Jahre 1811 am 2. Juli sich das Woll und Stroh, worauf Delfässer gelagert hatten
und am 4. Juli an einer anderen Stelle gleichfalls ohne Verdacht von Wechheit oder
Nachlässigkeit entzündeten, wie dieses auch im Jahre 1814 bei Bastmatten und bald
nachher bei den Kleibern der Delfässer der Fall war, welche stark mit Del ge-
tränkt und zusammengeballt gelagert hatten. Um sich zu überzeugen, ob hier wirk-
lich eine Selbstentzündung stattgefunden habe, wurde mit Del getränkte Leinwand
und Hanf in der Sonnenhitze stark aufgetrocknet, darauf fest zusammengewickelt
und in einem Kessel mit gleichfalls von der Sonne erhitztem Stroh und einem Fe-
derkissen bedekt. Ungeachtet im Versuchszimmer die Wärme nur 25° C. betrug,
erhigte sich die Masse im Inneren bedeutend, verbreitete einen bräunlichen Geruch
war am folgenden Tage im Inneren verfocht und brannte nach Wegnahme des
Kessels mit heller Flamme. Dasselbe geschah mit gelbten Sägespänen, die in
einem kartonnen Sack mit einer wollenen Decke und Stroh umgeben, gleichfalls
in der Sonne bis 44° C. erhigt waren. Als dieses Pad mit Wasser geföscht, dann
aber auf eine trockene Stelle im Garten geworfen worden und bei 24° Tempera-
tur der Luft der Mittagssonne ausgesetzt gewesen war, entzündete es sich abermals.

Die größte Vorsicht ist daher bei Baumwolle und den übrigen bereits genann-
ten Stoffen notwendig, wenn dieselben mit Del oder, was noch gefährlicher ist,
mit Maschinenöhlern getränkt sind, zumal da, trotz der schon vor 30 Jahren
von der Societät industrielle zu Wilsbäusen ausgeschriebenen Preisfrage, noch
kein sicheres Mittel aufgefunden ist, die Selbstentzündung derselben zu verhindern.
Fortwährende Aufsicht durch Ausbreiten und wiederholtes Umnutzen ist bei grö-
ßeren Massen unerlässlich!

Der Vorsitzende Hr. v. Bähr theilte hierauf aus einer Aufschrift der Com-
mission für die diesjährige allgemeine hürtingische Gewerbeausstellung zu Götta
mit, daß nach bis Ende Juli gewerbliche Gegenstände von Halle und der Um-
gebung an genommen würden, — nur wäre es wegen der räumlichen Ver-
theilung der Räumlichkeiten in dem Ausstellungsfloze wünschenswert, daß die
hiesigen Zusteller wo möglich schon jetzt oder spätestens bis Ende Juni die
Zahl und die Größe der aufzustellenden Gegenstände Hr. Dir. Jacob oder
dem Vorstände der polotechnischen Gesellschaft anzeigten. Derselbe schloß hieran
den Wunsch, daß die Mitglieder der Gesellschaft bis dahin noch nach Kräften durch

eigene Vertheilung und Aufmunterung darauf hinwirken möchten, daß der Halle-
sche Gewerbesitz, der gegenwärtig einen so rühmlichen Aufschwung genommen,
auf der Ausstellung zu Götta in würdiger Weise repräsentirt werde.

Hr. Schadeberg machte hierauf Mittheilungen über einige gewerbliche Ver-
hältnisse Thüringens, die er auf seiner kürzlich dahin unternommenen Reise zu
beobachten Gelegenheit hatte; auch legte er ein Dufstein, womit dort das Zingel
beschlagen wird, und einige Proben von Erzkupfersteinen aus der Fabrik von
Leonhard Schaff in Waltershausen vor, um die Zweckmäßigkeit und Güte die-
ser Fabrikate zu beweisen. Die Erzkupfersteine sind bereits auf der Londoner Ge-
werbeausstellung wegen ihrer Vorzüglichkeit mit einem Preise gekrönt und finden
einen weit verbreiteten Absatz; ihre Anfertigung gewährt abseitschen Familien Be-
schäftigung und Unterhalt.

Derselbe lenkte hierauf die Aufmerksamkeit der Gesellschaft unter Vorlegung
einer Partie Pöher Steinkohlen auf die günstigen Resultate in dem Abbau derselben.
Das in den Feldmarken von Ober- und Unter-Pöhs bei Löbejün in den
Jahren 1849 bis 51 eroberte Erzkupfersteine wies eine Mächtigkeit von 1 bis
1 1/2 Fächer unter 35 bis 37 Fächer Deckgebirge nach und ist wahrscheinlich identisch
mit dem für fiscalische Rechnung zu Löbejün bebauten sogenannten Dersföhe.
Um über die Qualität der eroberten Kohlen Gemüthe zu erheben, wurde Prof.
Steinberg um eine Analyse ersucht, welche in den zwei Proben Bohrlöch-
Steinkohlenpulver folgendes Resultat ergab: An Feuchtigkeitsverlusten bis Pulver
bei abnehmendem Trocknen in einer Temperatur von 120° C.: Nr. 1. 2 1/2 pCt.,
Nr. 2. 1 1/2 pCt. Die getrockneten Pulver verloren an verbräunlichen Bestand-
theilen (Kohle): Nr. 1. 63 pCt. Nr. 2. 64 pCt., und hinterließen an Asche:
Nr. 1. 34 1/2 pCt. Nr. 2. 34 1/2 pCt. Die Asche besteht aus Thon, Mergel (thons-
haltigem, kohlenfauren Kalk), Gyps, und ist schwach eisensaltig. Die Kohle be-
steht in beiden Proben aus: Kohlenstoff 85 1/2 pCt., Wasserstoff 3 1/2 pCt., Sauer-
stoff und Stickstoff 11 pCt. Im Herbst 1851 wurde der im bebauten Ziefen
anliegende Schacht abgeteuft, nachdem man eine 36pödrige Dampfmaschine zur He-
bung der Wasser aufgestellt hatte. Mit diesem Schachte erschloerte man Ende
März 1853, unter 37 1/2 Fächer Decke, das Flöz, nach Südost einfallen, mit 2
Fächer Mächtigkeit und zwar: 1/2 Fächer schwachste Dachkohle, 1 1/2 Fächer reine
Einbruchkohle, 1/2 Fächer Schrammerge und 1/2 Fächer Bankkohle. — Die Brenn-
versuche haben ein sehr günstiges Resultat ergeben und loben besonders die Schmelze
die außerordentliche Hitzkraft der Kohlen.

Dr. Rathke zeigte einen von ihm gefertigten, messingenen Bierhahn vor,
der zugleich als Pumpe zum Spritzen des Biers dient und somit beim Gebrauche
eine größere Bequemlichkeit darbietet.

Dr. Kohlmann erörterte das von Rior und Delisse angewandte Ver-
fahren der Darstellung des Chromgelb aus noch feuchtem schwefelsauren Bleiorid
und einer Auflösung von einfach-chromfauren Kali, wodurch man für 130 Fr.
einen Farbstoff erhält, der eben so deckt und eben so schön ist, wie derjenige,
welcher nach der älteren Methode auf 300 bis 320 Fr. die 100 Kilogr. zu stellen
kann.

Hierauf empfahl derselbe die Verbermittelung des Indigo nach Pennon's
Methode, die sich auf die Eigenschaft des Indigoblaus, bei Gegenwart von Salzsäure
durch zweifach-chromfaures Kali entfärbt zu werden, gründet; — und er-
wähnte schließl. Claubert's patentirte Alaunfabrikation.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Juni.

- Kronprinz:** Hr. Fabrik-Direktor a. Gilsenbürg. Hr. Ober-Kaplan Dr.
Kunze a. Berlin. Hr. Eisenbahn-Direktor a. Saarbrücken. Die Hrn.
Kaufm. v. Bederschlag a. Crefeld, Adrian a. Schloß-Boite, Kippel a. Köln,
Grosse a. Radesheim, Bild a. Saarbrücken, Runze a. Berlin, Käufer a.
Dresden.
- Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. v. Hoffmann a. Dresden. Hr. Dr. Reut.
Kollmann a. Erfurt. Frau Rent. v. Schütz a. Berlin. Hr. Senator Koll-
mener a. Kasselburg. Hr. Nathan Schulz a. Steint. Hr. Paritt. v. Dots-
feld a. Koblenz. Die Hrn. Archib. Merlan u. Nigenbach a. Basel. Die
Hrn. Kaufm. Graf a. Danau, Jalk a. Berlin, Seligmann a. Leipzig, Werth-
mann a. Brandenburg.
- Goldener Heng:** Die Hrn. Kaufm. Segnis a. Delitzsch, Kretzsch a. Berlin.
Hr. Feldmesser Kautz a. Aichersleben. Hr. Bergm. Reiner a. Weitzin.
Hr. D. Amtm. Küttich a. Wimmelburg. Hr. Landhofsmeister Georgi a. Leipzig.
- Engländer Hof:** Hr. Dr. med. Kambe a. Königsberg. Hr. Künstler
Preiser a. Paris. Die Hrn. Kaufm. Demuth a. Langensalza, Esfar a.
Berlin, Sager a. Steint. Hr. Rentier Koch a. Berlin. Adv. Grimmer
a. Dresden.
- Goldener Löwe:** Hr. Restaur. Münzel, Adv. Münzel u. Frau. Doyer a.
Pappenhühl. Hr. Kaufm. Weichold a. Dresden.
- Stadt Hamburg:** Hr. Paritt. Schwarz a. Berlin. Hr. Baubest. v. Rüb-
ner a. Dresden. Hr. Amtm. Rothmalter a. Sangerhausen. Die Hrn. Kaufm.
Rohrborn a. Giesleben, Cohn a. Berlin.
- Goldene Kugel:** Hr. Paritt. Saalmann a. Mühlhausen, Raumann a.
Berlin, Wolf a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Meißner a. Steint. Hr. Dehon.
Vogel a. Bernburg. Hr. Lehrer Werner a. Weimar.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Rent. Bauer a. Prag, Etkova a.
Paris. Die Hrn. Paritt. Lanmann a. Wien, Caspar a. Paris. Die
Hrn. Kaufm. Garti a. Eyon, Meyer a. Magdeburg. Hr. Gutsbez. v. Hertel
a. Eissen.

Für die Abgebrannten in Bitterfeld

ging ferner ein von D. M. 1 Rthl.
Halle, den 28. Juni 1853.

Expedition der Hallischen Zeitung.
(Schwetschke.)

Singakademie.

Donnerstag den 30. Juni Abends 7 1/2 Uhr Probe zur Antigone
im Saale des Kronprinzen.
Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen.

28. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Zeigsmittel.
Luftdruck *)	332,42 Par. z.	333,01 Par. z.	333,16 Par. z.	332,6 Par. z.
Winddruck	5,73 Par. z.	5,30 Par. z.	5,56 Par. z.	5,53 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	79 pCt.	49 pCt.	75 pCt.	68 pCt.
Luftwärme	15,3 G. Rm.	20,6 G. Rm.	15,6 G. Rm.	17,2 G. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Verbriefung des Gesetzes über das Postwesen vom 4. Juni 1852, §. 35, Nr. 3 (Staats-Anzeiger Nr. 144, S. 849), wonach mit dem vierfachen Betrage des Porto, jedoch niemals unter einer Geldbusse von 5 Thlr. bestraft wird, wer Briefe oder andere Gegenstände, für welche ein höheres Porto zu entrichten ist, unter andere Sachen verpackt, welche nach einer geringeren Tare befördert werden — findet noch nicht überall die erforderliche Beachtung. Sehr häufig wird gegen dieselbe, wie sich in zahlreichen, bisher zur Sprache gekommenen einzelnen Fällen ergeben hat, besonders dadurch gefehlt, daß schriftliche Mittheilungen, welche zu Packsendungen gehören, namentlich Rechnungen, Verzeichnisse, Briefe u. dgl. nicht als Einschlüsse der betreffenden Packsendung resp. nicht als Begleitbriefe der Packets anfertigt, sondern in die Packets selbst verpackt, mit letzteren aber nur leere Adressen zur Post gegeben werden.

Das korrespondirende Publikum wird deshalb, zur Vermeidung von Strafverfügungen, auf das gesetzlich Verbot, schriftliche Mittheilungen irgend einer Art, auch wenn sie in einem einfachen Briefe bestehen, einer Packsendung beizupacken, mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß das tarifmäßige Packporto, nach §. 1 des Gesetzes vom 2. Juni 1852 (Staats-Anzeiger Nr. 131 S. 765), das Porto für einen einfachen Brief, die betreffenden Packsendung begleitenden Brief in sich schließt.

Berlin, den 20. Juni 1853.

General-Post-Amt.
Schmü d. r.

Bekanntmachung.

Zwischen Preußen und Frankreich ist unter dem 19. April d. J. als Ergänzung des bisher bestehenden Post-Vertrages zwischen beiden Staaten ein Additional-Post-Vertrag (Staats-Anzeiger Nr. 141 S. 952) abgeschlossen worden, welcher mit dem 1. Juli d. J. in Kraft treten wird.

In Folge dieses Vertrages kommen von dem gedachten Zeitpunkt ab für die zwischen beiden Staaten auszuwechselnden Korrespondenzen folgende Bestimmungen zur Anwendung:

1) Gewöhnliche Briefe aus Preußen nach Frankreich und d. Algerien, so wie umgekehrt aus Frankreich und d. Algerien nach Preußen, können wie bisher, nach der Wahl des Absenders entweder unfrankirt, oder bis zum Bestimmungsorte frankirt aufgegeben werden; eine theilweise Frankirung ist unzulässig.

Das Porto für diese Briefe stellt sich ohne Rücksicht darauf, ob dieselben französischen Grenz-Übergangspunkte die Auslieferung der Korrespondenz erfolgt, zusammen:

- aus dem preussischen Porto von resp. 1, 2 oder 3 Sgr., je nachdem der preussische Abgangs- oder Bestimmungsort in gerader Linie von Nachen, Erier oder Saarbrück bis 10, über 10 bis 20, oder über 20 geographische Meilen entfernt liegt.
- aus dem französischen inneren Porto ohne Rücksicht auf die Entfernung des französischen Bestimmungs- oder Absendungsortes von der Grenze, mit Einschluß des belgischen Transit-Portos, im Betrage von 30 Centimes.

Eine Ausnahme hiervon tritt nur für die Korrespondenz zwischen denjenigen französischen und preussischen Post-Anstalten ein, deren Entfernung von einander nicht mehr, als 30 Kilometer beträgt. Für diese Briefe ist das französische Porto auf 12 1/2 Centimes ermäßigt worden.

Für die im preussischen Post-Besirke aufzugebende, nach Frankreich und Algerien bestimmte frankirte Korrespondenz wird das Porto nach folgender Progression berechnet:

- Das preussische Porto:

bis 1 Zoll = 10th ercl.	1fach
von 1 1/2 = 2 = 3 = 4 = 5 = 6 = 7 = 8 = 9 = 10 = 11 = 12 = 13 = 14 = 15 = 16 = 17 = 18 = 19 = 20 = 21 = 22 = 23 = 24 = 25 = 26 = 27 = 28 = 29 = 30 = 31 = 32 = 33 = 34 = 35 = 36 = 37 = 38 = 39 = 40 = 41 = 42 = 43 = 44 = 45 = 46 = 47 = 48 = 49 = 50 = 51 = 52 = 53 = 54 = 55 = 56 = 57 = 58 = 59 = 60 = 61 = 62 = 63 = 64 = 65 = 66 = 67 = 68 = 69 = 70 = 71 = 72 = 73 = 74 = 75 = 76 = 77 = 78 = 79 = 80 = 81 = 82 = 83 = 84 = 85 = 86 = 87 = 88 = 89 = 90 = 91 = 92 = 93 = 94 = 95 = 96 = 97 = 98 = 99 = 100 = 101 = 102 = 103 = 104 = 105 = 106 = 107 = 108 = 109 = 110 = 111 = 112 = 113 = 114 = 115 = 116 = 117 = 118 = 119 = 120 = 121 = 122 = 123 = 124 = 125 = 126 = 127 = 128 = 129 = 130 = 131 = 132 = 133 = 134 = 135 = 136 = 137 = 138 = 139 = 140 = 141 = 142 = 143 = 144 = 145 = 146 = 147 = 148 = 149 = 150 = 151 = 152 = 153 = 154 = 155 = 156 = 157 = 158 = 159 = 160 = 161 = 162 = 163 = 164 = 165 = 166 = 167 = 168 = 169 = 170 = 171 = 172 = 173 = 174 = 175 = 176 = 177 = 178 = 179 = 180 = 181 = 182 = 183 = 184 = 185 = 186 = 187 = 188 = 189 = 190 = 191 = 192 = 193 = 194 = 195 = 196 = 197 = 198 = 199 = 200 = 201 = 202 = 203 = 204 = 205 = 206 = 207 = 208 = 209 = 210 = 211 = 212 = 213 = 214 = 215 = 216 = 217 = 218 = 219 = 220 = 221 = 222 = 223 = 224 = 225 = 226 = 227 = 228 = 229 = 230 = 231 = 232 = 233 = 234 = 235 = 236 = 237 = 238 = 239 = 240 = 241 = 242 = 243 = 244 = 245 = 246 = 247 = 248 = 249 = 250 = 251 = 252 = 253 = 254 = 255 = 256 = 257 = 258 = 259 = 260 = 261 = 262 = 263 = 264 = 265 = 266 = 267 = 268 = 269 = 270 = 271 = 272 = 273 = 274 = 275 = 276 = 277 = 278 = 279 = 280 = 281 = 282 = 283 = 284 = 285 = 286 = 287 = 288 = 289 = 290 = 291 = 292 = 293 = 294 = 295 = 296 = 297 = 298 = 299 = 300 = 301 = 302 = 303 = 304 = 305 = 306 = 307 = 308 = 309 = 310 = 311 = 312 = 313 = 314 = 315 = 316 = 317 = 318 = 319 = 320 = 321 = 322 = 323 = 324 = 325 = 326 = 327 = 328 = 329 = 330 = 331 = 332 = 333 = 334 = 335 = 336 = 337 = 338 = 339 = 340 = 341 = 342 = 343 = 344 = 345 = 346 = 347 = 348 = 349 = 350 = 351 = 352 = 353 = 354 = 355 = 356 = 357 = 358 = 359 = 360 = 361 = 362 = 363 = 364 = 365 = 366 = 367 = 368 = 369 = 370 = 371 = 372 = 373 = 374 = 375 = 376 = 377 = 378 = 379 = 380 = 381 = 382 = 383 = 384 = 385 = 386 = 387 = 388 = 389 = 390 = 391 = 392 = 393 = 394 = 395 = 396 = 397 = 398 = 399 = 400 = 401 = 402 = 403 = 404 = 405 = 406 = 407 = 408 = 409 = 410 = 411 = 412 = 413 = 414 = 415 = 416 = 417 = 418 = 419 = 420 = 421 = 422 = 423 = 424 = 425 = 426 = 427 = 428 = 429 = 430 = 431 = 432 = 433 = 434 = 435 = 436 = 437 = 438 = 439 = 440 = 441 = 442 = 443 = 444 = 445 = 446 = 447 = 448 = 449 = 450 = 451 = 452 = 453 = 454 = 455 = 456 = 457 = 458 = 459 = 460 = 461 = 462 = 463 = 464 = 465 = 466 = 467 = 468 = 469 = 470 = 471 = 472 = 473 = 474 = 475 = 476 = 477 = 478 = 479 = 480 = 481 = 482 = 483 = 484 = 485 = 486 = 487 = 488 = 489 = 490 = 491 = 492 = 493 = 494 = 495 = 496 = 497 = 498 = 499 = 500 = 501 = 502 = 503 = 504 = 505 = 506 = 507 = 508 = 509 = 510 = 511 = 512 = 513 = 514 = 515 = 516 = 517 = 518 = 519 = 520 = 521 = 522 = 523 = 524 = 525 = 526 = 527 = 528 = 529 = 530 = 531 = 532 = 533 = 534 = 535 = 536 = 537 = 538 = 539 = 540 = 541 = 542 = 543 = 544 = 545 = 546 = 547 = 548 = 549 = 550 = 551 = 552 = 553 = 554 = 555 = 556 = 557 = 558 = 559 = 560 = 561 = 562 = 563 = 564 = 565 = 566 = 567 = 568 = 569 = 570 = 571 = 572 = 573 = 574 = 575 = 576 = 577 = 578 = 579 = 580 = 581 = 582 = 583 = 584 = 585 = 586 = 587 = 588 = 589 = 590 = 591 = 592 = 593 = 594 = 595 = 596 = 597 = 598 = 599 = 600 = 601 = 602 = 603 = 604 = 605 = 606 = 607 = 608 = 609 = 610 = 611 = 612 = 613 = 614 = 615 = 616 = 617 = 618 = 619 = 620 = 621 = 622 = 623 = 624 = 625 = 626 = 627 = 628 = 629 = 630 = 631 = 632 = 633 = 634 = 635 = 636 = 637 = 638 = 639 = 640 = 641 = 642 = 643 = 644 = 645 = 646 = 647 = 648 = 649 = 650 = 651 = 652 = 653 = 654 = 655 = 656 = 657 = 658 = 659 = 660 = 661 = 662 = 663 = 664 = 665 = 666 = 667 = 668 = 669 = 670 = 671 = 672 = 673 = 674 = 675 = 676 = 677 = 678 = 679 = 680 = 681 = 682 = 683 = 684 = 685 = 686 = 687 = 688 = 689 = 690 = 691 = 692 = 693 = 694 = 695 = 696 = 697 = 698 = 699 = 700 = 701 = 702 = 703 = 704 = 705 = 706 = 707 = 708 = 709 = 710 = 711 = 712 = 713 = 714 = 715 = 716 = 717 = 718 = 719 = 720 = 721 = 722 = 723 = 724 = 725 = 726 = 727 = 728 = 729 = 730 = 731 = 732 = 733 = 734 = 735 = 736 = 737 = 738 = 739 = 740 = 741 = 742 = 743 = 744 = 745 = 746 = 747 = 748 = 749 = 750 = 751 = 752 = 753 = 754 = 755 = 756 = 757 = 758 = 759 = 760 = 761 = 762 = 763 = 764 = 765 = 766 = 767 = 768 = 769 = 770 = 771 = 772 = 773 = 774 = 775 = 776 = 777 = 778 = 779 = 780 = 781 = 782 = 783 = 784 = 785 = 786 = 787 = 788 = 789 = 790 = 791 = 792 = 793 = 794 = 795 = 796 = 797 = 798 = 799 = 800 = 801 = 802 = 803 = 804 = 805 = 806 = 807 = 808 = 809 = 810 = 811 = 812 = 813 = 814 = 815 = 816 = 817 = 818 = 819 = 820 = 821 = 822 = 823 = 824 = 825 = 826 = 827 = 828 = 829 = 830 = 831 = 832 = 833 = 834 = 835 = 836 = 837 = 838 = 839 = 840 = 841 = 842 = 843 = 844 = 845 = 846 = 847 = 848 = 849 = 850 = 851 = 852 = 853 = 854 = 855 = 856 = 857 = 858 = 859 = 860 = 861 = 862 = 863 = 864 = 865 = 866 = 867 = 868 = 869 = 870 = 871 = 872 = 873 = 874 = 875 = 876 = 877 = 878 = 879 = 880 = 881 = 882 = 883 = 884 = 885 = 886 = 887 = 888 = 889 = 890 = 891 = 892 = 893 = 894 = 895 = 896 = 897 = 898 = 899 = 900 = 901 = 902 = 903 = 904 = 905 = 906 = 907 = 908 = 909 = 910 = 911 = 912 = 913 = 914 = 915 = 916 = 917 = 918 = 919 = 920 = 921 = 922 = 923 = 924 = 925 = 926 = 927 = 928 = 929 = 930 = 931 = 932 = 933 = 934 = 935 = 936 = 937 = 938 = 939 = 940 = 941 = 942 = 943 = 944 = 945 = 946 = 947 = 948 = 949 = 950 = 951 = 952 = 953 = 954 = 955 = 956 = 957 = 958 = 959 = 960 = 961 = 962 = 963 = 964 = 965 = 966 = 967 = 968 = 969 = 970 = 971 = 972 = 973 = 974 = 975 = 976 = 977 = 978 = 979 = 980 = 981 = 982 = 983 = 984 = 985 = 986 = 987 = 988 = 989 = 990 = 991 = 992 = 993 = 994 = 995 = 996 = 997 = 998 = 999 = 1000 = 1001 = 1002 = 1003 = 1004 = 1005 = 1006 = 1007 = 1008 = 1009 = 1010 = 1011 = 1012 = 1013 = 1014 = 1015 = 1016 = 1017 = 1018 = 1019 = 1020 = 1021 = 1022 = 1023 = 1024 = 1025 = 1026 = 1027 = 1028 = 1029 = 1030 = 1031 = 1032 = 1033 = 1034 = 1035 = 1036 = 1037 = 1038 = 1039 = 1040 = 1041 = 1042 = 1043 = 1044 = 1045 = 1046 = 1047 = 1048 = 1049 = 1050 = 1051 = 1052 = 1053 = 1054 = 1055 = 1056 = 1057 = 1058 = 1059 = 1060 = 1061 = 1062 = 1063 = 1064 = 1065 = 1066 = 1067 = 1068 = 1069 = 1070 = 1071 = 1072 = 1073 = 1074 = 1075 = 1076 = 1077 = 1078 = 1079 = 1080 = 1081 = 1082 = 1083 = 1084 = 1085 = 1086 = 1087 = 1088 = 1089 = 1090 = 1091 = 1092 = 1093 = 1094 = 1095 = 1096 = 1097 = 1098 = 1099 = 1100 = 1101 = 1102 = 1103 = 1104 = 1105 = 1106 = 1107 = 1108 = 1109 = 1110 = 1111 = 1112 = 1113 = 1114 = 1115 = 1116 = 1117 = 1118 = 1119 = 1120 = 1121 = 1122 = 1123 = 1124 = 1125 = 1126 = 1127 = 1128 = 1129 = 1130 = 1131 = 1132 = 1133 = 1134 = 1135 = 1136 = 1137 = 1138 = 1139 = 1140 = 1141 = 1142 = 1143 = 1144 = 1145 = 1146 = 1147 = 1148 = 1149 = 1150 = 1151 = 1152 = 1153 = 1154 = 1155 = 1156 = 1157 = 1158 = 1159 = 1160 = 1161 = 1162 = 1163 = 1164 = 1165 = 1166 = 1167 = 1168 = 1169 = 1170 = 1171 = 1172 = 1173 = 1174 = 1175 = 1176 = 1177 = 1178 = 1179 = 1180 = 1181 = 1182 = 1183 = 1184 = 1185 = 1186 = 1187 = 1188 = 1189 = 1190 = 1191 = 1192 = 1193 = 1194 = 1195 = 1196 = 1197 = 1198 = 1199 = 1200 = 1201 = 1202 = 1203 = 1204 = 1205 = 1206 = 1207 = 1208 = 1209 = 1210 = 1211 = 1212 = 1213 = 1214 = 1215 = 1216 = 1217 = 1218 = 1219 = 1220 = 1221 = 1222 = 1223 = 1224 = 1225 = 1226 = 1227 = 1228 = 1229 = 1230 = 1231 = 1232 = 1233 = 1234 = 1235 = 1236 = 1237 = 1238 = 1239 = 1240 = 1241 = 1242 = 1243 = 1244 = 1245 = 1246 = 1247 = 1248 = 1249 = 1250 = 1251 = 1252 = 1253 = 1254 = 1255 = 1256 = 1257 = 1258 = 1259 = 1260 = 1261 = 1262 = 1263 = 1264 = 1265 = 1266 = 1267 = 1268 = 1269 = 1270 = 1271 = 1272 = 1273 = 1274 = 1275 = 1276 = 1277 = 1278 = 1279 = 1280 = 1281 = 1282 = 1283 = 1284 = 1285 = 1286 = 1287 = 1288 = 1289 = 1290 = 1291 = 1292 = 1293 = 1294 = 1295 = 1296 = 1297 = 1298 = 1299 = 1300 = 1301 = 1302 = 1303 = 1304 = 1305 = 1306 = 1307 = 1308 = 1309 = 1310 = 1311 = 1312 = 1313 = 1314 = 1315 = 1316 = 1317 = 1318 = 1319 = 1320 = 1321 = 1322 = 1323 = 1324 = 1325 = 1326 = 1327 = 1328 = 1329 = 1330 = 1331 = 1332 = 1333 = 1334 = 1335 = 1336 = 1337 = 1338 = 1339 = 1340 = 1341 = 1342 = 1343 = 1344 = 1345 = 1346 = 1347 = 1348 = 1349 = 1350 = 1351 = 1352 = 1353 = 1354 = 1355 = 1356 = 1357 = 1358 = 1359 = 1360 = 1361 = 1362 = 1363 = 1364 = 1365 = 1366 = 1367 = 1368 = 1369 = 1370 = 1371 = 1372 = 1373 = 1374 = 1375 = 1376 = 1377 = 1378 = 1379 = 1380 = 1381 = 1382 = 1383 = 1384 = 1385 = 1386 = 1387 = 1388 = 1389 = 1390 = 1391 = 1392 = 1393 = 1394 = 1395 = 1396 = 1397 = 1398 = 1399 = 1400 = 1401 = 1402 = 1403 = 1404 = 1405 = 1406 = 1407 = 1408 = 1409 = 1410 = 1411 = 1412 = 1413 = 1414 = 1415 = 1416 = 1417 = 1418 = 1419 = 1420 = 1421 = 1422 = 1423 = 1424 = 1425 = 1426 = 1427 = 1428 = 1429 = 1430 = 1431 = 1432 = 1433 = 1434 = 1435 = 1436 = 1437 = 1438 = 1439 = 1440 = 1441 = 1442 = 1443 = 1444 = 1445 = 1446 = 1447 = 1448 = 1449 = 1450 = 1451 = 1452 = 1453 = 1454 = 1455 = 1456 = 1457 = 1458 = 1459 = 1460 = 1461 = 1462 = 1463 = 1464 = 1465 = 1466 = 1467 = 1468 = 1469 = 1470 = 1471 = 1472 = 1473 = 1474 = 1475 = 1476 = 1477 = 1478 = 1479 = 1480 = 1481 = 1482 = 1483 = 1484 = 1485 = 1486 = 1487 = 1488 = 1489 = 1490 = 1491 = 1492 = 1493 = 1494 = 1495 = 1496 = 1497 = 1498 = 1499 = 1500 = 1501 = 1502 = 1503 = 1504 = 1505 = 1506 = 1507 = 1508 = 1509 = 1510 = 1511 = 1512 = 1513 = 1514 = 1515 = 1516 = 1517 = 1518 = 1519 = 1520 = 1521 = 1522 = 1523 = 1524 = 1525 = 1526 = 1527 = 1528 = 1529 = 1530 = 1531 = 1532 = 1533 = 1534 = 1535 = 1536 = 1537 = 1538 = 1539 = 1540 = 1541 = 1542 = 1543 = 1544 = 1545 = 1546 = 1547 = 1548 = 1549 = 1550 = 1551 = 1552 = 1553 = 1554 = 1555 = 1556 = 1557 = 1558 = 1559 = 1560 = 1561 = 1562 = 1563 = 1564 = 1565 = 1566 = 1567 = 1568 = 1569 = 1570 = 1571 = 1572 = 1573 = 1574 = 1575 = 1576 = 1577 = 1578 = 1579 = 1580 = 1581 = 1582 = 1583 = 1584 = 1585 = 1586 = 1587 = 1588 = 1589 = 1590 = 1591 = 1592 = 1593 = 1594 = 1595 = 1596 = 1597 = 1598 = 1599 = 1600 = 1601 = 1602 = 1603 = 1604 = 1605 = 1606 = 1607 = 1608 = 1609 = 1610 = 1611 = 1612 = 1613 = 1614 = 1615 = 1616 = 1617 = 1618 = 1619 = 1620 = 1621 = 1622 = 1623 = 1624 = 1625 = 1626 = 1627 = 1628 = 1629 = 1630 = 1631 = 1632 = 1633 = 1634 = 1635 = 1636 = 1637 = 1638 = 1639 = 1640 = 1641 = 1642 = 1643 = 1644 = 1645 = 1646 = 1647 = 1648 = 1649 = 1650 = 1651 = 1652 = 1653 = 1654 = 1655 = 1656 = 1657 = 1658 = 1659 = 1660 = 1661 = 1662 = 1663 = 1664 = 1665 = 1666 = 1667 = 1668 = 1669 = 1670 = 1671 = 1672 = 1673 = 1674 = 1675 = 1676 = 1677 = 1678 = 1679 = 1680 = 1681 = 1682 = 1683 = 1684 = 1685 = 1686 = 1687 = 1688 = 1689 = 1690 = 1691 = 1692 = 1693 = 1694 = 1695 = 1696 = 1697 = 1698 = 1699 = 1700 = 1701 = 1702 = 1703 = 1704 = 1705 = 1706 = 1707 = 1708 = 1709 = 1710 = 1711 = 1712 = 1713 = 1714 = 1715 = 1716 = 1717 = 1718 = 1719 = 1720 = 1721 = 1722 = 1723 = 1724 = 1725 = 1726 = 1727 = 1728 = 1729 = 1730 = 1731 = 1732 = 1733 = 1734 = 1735 = 1736 = 1737 = 1738 = 1739 = 1740 = 1741 = 1742 = 1743 = 1744 = 1745 = 1746 = 1747 = 1748 = 1749 = 1750 = 1751 = 1752 = 1753 = 1754 = 1755 = 1756 = 1757 = 1758 = 1759 = 1760 = 1761 = 1762 = 1763 = 1764 = 1765 = 1766 = 1767 = 1768 = 1769 = 1770 = 1771 = 1772 = 1773 = 1774 = 1775 = 1776 = 1777 = 1778 = 1779 = 1780 = 1781 = 1782 = 1783 = 1784 = 1785 = 1786 = 1787 = 1788 = 1789 = 1790 = 1791 = 1792 = 1793 = 1794 = 1795 = 1796 = 1797 = 1798 = 1799 = 1800 = 1801 = 1802 = 1803 = 1804 = 1805 = 1806 = 1807 = 1808 = 1809 = 1810 = 1811 = 1812 = 1813 = 1814 = 1815 = 1816 = 1817 = 1818 = 1819 = 1820 = 1821 = 1822 = 1823 = 1824 = 1825 = 1826 = 1827 = 1828 = 1829 = 1830 = 1831 = 1832 = 1833 = 1834 = 1835 = 1836 = 1837 = 1838 = 1839 = 1840 = 1841 = 1842 = 1843 = 1844 = 1845 = 1846 = 1847 = 1848 = 1849 = 1850 = 1851 = 1852 = 1853 = 1854 = 1855 = 1856 = 1857 = 1858 = 1859 = 1860 = 1861 = 1862 = 1863 = 1864 = 1865 = 1866 = 1867 = 1868 = 1869 = 1870 = 1871 = 1872 = 1873 = 1874 = 1875 = 1876 = 1877 = 1878 = 1879 = 1880 = 1881 = 1882 = 1883 = 1884 = 1885 = 1886 = 1887 = 1888 = 1889 = 1890 = 1891 = 1892 = 1893 = 1894 = 1895 = 1896 = 1897 = 1898 = 1899 = 1900 = 1901 = 1902 = 1903 = 1904 = 1905 = 1906 = 1907 = 1908 = 1909 = 1910 = 1911 = 1912 = 1913 = 1914 = 1915 = 1916 = 1917 = 1918 = 1919 = 1920 = 1921 = 1922 = 1923 = 1924 = 1925 = 1926 = 1927 = 1928 = 1929 = 1930 = 1931 = 1932 = 1933 = 1934 = 1935 = 1936 = 1937 = 1938 = 1939 = 1940 = 1941 = 1942 = 1943 = 1944 = 1945 = 1946 = 1947 = 1948 = 1949 = 1950 = 1951 = 1952 = 1953 = 1954 = 1955 = 1956 = 1957 = 1958 = 1959 = 1960 = 1961 = 1962 = 1963 = 1964 = 1965 = 1966 = 1967 = 1968 = 1969 = 1970 = 1971 = 1972 = 1973 = 1974 = 1975 = 1976 = 1977 = 1978 = 1979 = 1980 = 1981 = 1982 = 1983 = 1984 = 1985 = 1986 = 1987 = 1988 = 1989 = 1990 = 1991 = 1992 = 1993 = 1994 = 1995 = 1996 = 1997 = 1998 = 1999 = 2000 = 2001 = 2002 = 2003 = 2004 = 2005 = 2006 = 2007 = 2008 = 2009 = 20	

Bekanntmachung.

Das unbefugte Fischen und Angeln in der Saale bei Halle und Umgegend wird hierdurch mit der Verwarnung ernstlich unterlagert, daß die Contradentien im Betretungsfalle von der hiesigen Fischereinnung als Fischereipächter, so wie von der Halle'schen Salzwirker-Brüderschaft, als Mitbesitzungs-Berechtigten, gepfändet und der Polizeibehörde zur Bestrafung angezeigt werden.

Halle, d. 28. Juni 1853.

Königl. Domainen-Verwaltung.
Dahlström.

Mitterguts-Verkauf.

Ein kleines sehr schön gelegenes Mittergut in hiesiger Gegend, mit 156 Morg. Areal und sehr guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, soll billig und unter günstigen Bedingungen verkauft werden durch

Carl Paesoldt in Halle.

Eine Glasfabrik mit 646 Morgen Acker und Wiesen, Torffisch, Ziegelei, Jagd, Fischerei u. soll verkauft werden durch
Carl Paesoldt in Halle.

Eine Pech- u. Kiendöl-Siederei mit 280 Morg. Areal ist zu verkaufen durch
Carl Paesoldt in Halle.

Zwei Wirthschafterinnen und drei Verwalter finden wieder Stellung auf Mittergütern. Nur persönliche Meldungen werden berücksichtigt.
Carl Paesoldt.

Für ein frequentes Conditorei-Geschäft wird eine Laden-Demoiselle gesucht. Reflectirende wollen ihre Adressen und Abschrift ihrer Zeugnisse schriftlich bei **Ed. Stücrath** in der Exped. dieser Zeitung niederlegen.

Ein solider junger Mann, welcher schon als Hansknecht in einem Hôtel servirt und gute Atteste aufzuweisen hat, kann sofort Anstellung erhalten.

Briefe werden erbeten poste restante J. H. Nr. 5 Weissenfels franco niederzulegen.

In meinem neuerbauten Hause vor dem Leipziger Thore kann ein Logis von 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör sogleich bezogen werden.
Schmidt, Feilenhauermeister.

Eine Grube reinen Pferdehäuten hat zu verkaufen **Bickel**, Pferdehändler, große Ulrichsstraße Nr. 67.

In meiner Speisewirtschaft, Leipziger Straße Nr. 295, werden Mittags und Abends, sowohl im Hause als außerhalb, verschiedene Speisen und zwar nach Auswahl zu verschiedenen Preisen verabreicht.
N. Staude.

Ein Paquet mit Peitschen ist bei uns stehen gelassen und kann der rechtmäßige Eigenthümer selbiges in Empfang nehmen.
L. Sachs & Comp.

Eine gesunde Amme wird sogleich gesucht durch Frau **Möbius**, Zapfenstraße Nr. 655.

Ein tüchtiger Commis von gefesteten Jahren, welcher in Buchführung und Correspondenz völlig verläßlich ist, wird sofort gesucht. Schriftliche Anträge sind bei **Ed. Stücrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Geräuch. Rheinlachs, neuen Hamb. Caviar, nordische Kräuter-Anchovis empfiehlt
Bolke.

Preussische Rentenversicherungs-Anstalt.

Nach den bis heute eingegangenen Agentur-Abrechnungen pro Mai c. sind in diesem Jahre bereits

1) 1464 Einlagen zur Jahres-Gesellschaft pro 1853 mit einem Einlage-Kapital von 23,654 Rp - 1/2 - 1/2 und
2) an Nachtragszahlungen für alle Jahres-Gesellschaften 40,004 : 11 : 6 gemacht worden.

Im vorigen Jahre waren bis zum heutigen Tage
1318 Einlagen mit 24,075 Rp
und an Nachtragszahlungen 33,911 Rp 5 1/2 6 1/2

erfolgt.

Schließlich bringen wir wiederholt in Erinnerung, daß nach den revidirten Statuten die Zahlung von neuen Einlagen und Nachtragszahlungen ohne Aufgeld nur bis letzten Juni c. stattfindet, von welcher Zeit ab

a) vom 1. Juli bis 31. October c. ein Aufgeld von 6 1/2 pro Thaler,
b) vom 1. November bis 31. December c. ein Aufgeld von 1 1/2 pro Thaler eintritt.

Berlin, den 21. Juni 1853.

Direktion der Preussischen Rentenversicherungs-Anstalt.

Eine Partie Gingham's, Bettzeuge, Bettbarchente und Drells empfiehlt, um damit zu räumen, zu den billigsten Preisen
Franz Rothe, große Klausstraße Nr. 868.

Die Eröffnung der Steingutfabrik in Cönnern bei Halle a/S.

so wie den Verkauf der in dies Fach gehörigen Geschirre zeige ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, versichere, daß ich mich stets bemühen werde, die geehrten Abnehmer durch ein schönes, dauerhaftes Geschirre zufrieden zu stellen; wie ich dies sowohl in der J. G. Köstel'schen Fabrik zu Frankfurt a/D., wo ich bis zum Verkauf derselben die Fabrikation leitete, als auch in der J. G. Schuchard'schen Fabrik zu Magdeburg bis jetzt bewiesen habe. Bitte deshalb mich auch in meinem eignen Geschäfte mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.
N. Giese, Fabrikbesitzer in Cönnern.

Louis Senze, Buchbinder,

macht seinen werthen Kunden hiermit die ergebenste Anzeige, daß er seine Wohnung in die große Steinstraße Nr. 85 verlegt hat.

Eine große Partie Goldleisten in allen Nummern offerirt zu Fabrikpreisen
Carl Dettenborn.

Dr. Strube's künstliche Mineralwässer

empfehlen

Robert Pils & Comp.

Unfern geehrten Kunden die Nachricht, daß wir heute unser Geschäft vom Markt nach der Schmeerstraße Nr. 483 verlegt haben.

Wir danken für das uns zeither geschenkte Vertrauen und bitten, es uns auch ferner im neuen Lokale zu erhalten.
Gedr. Baentsch.

Verkauf eines Schnittwaaren-lagers.

Wegen Geschäftsaufgabe sollen die bedeutenden Waarenvorräthe desselben sofort im Ganzen verkauft werden.

Das Nähere beim Kaufmann **Wilh. Aust**, Leipzigerstraße.

Ein gut gehaltenes tafelförmiges Pianoforte ist für den Preis von 50 Rp zu verkaufen.

Näheres zu erfahren in der Restauration des Herrn **F. Thieme**, Kleinschmieden 949.

Necht französische Catharinen-Pflaumen, schön süß, gut gehalten 1851er, verkaufen zu dem billigen Preise von 2 1/2 das Pfund
W. Fürstenberg & Sohn.

Eine große Zusendung schwere weiße Hanfleinwand, rein leinene Handtücher, Bettinlette und Bettbezüge empfiehlt wieder zu billigen Preisen

E. A. Burkhardt am Markt.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Couleur Eisengarn auf Kärtchen empfiehlt billigst

C. A. Pohlmann jun.,
Schmeerstraßenecke Nr. 725.

Seidene Kinder-Neze empfiehlt billigst
C. A. Pohlmann jun.,
Schmeerstraßenecke Nr. 725.

Enroler Citronen,

schöne Früchte, erlasse billigst.

G. Goldschmidt.

Von neuem Hamburger

Caviar erhielt ich wieder Zusendung; auch Lüneburger u. Elbinger Neumaugen, noch sehr schön fest und wohlerhalten, offerire.

G. Goldschmidt.

Delicate Neue Matjes-Seringe bei G. Goldschmidt.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

49.

Halle, Donnerstag den 30. Juni
Hierzu eine Beilage.

1853.

An unsere Leser.

Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (September 1853) mit 27½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2½ Sgr. bei Beziehung Königl. Postanstalten zu erneuern.

uernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie Verfügungen und Bekanntmachungen des Königlichen Land-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal möglichst bald und unter Angabe

ungstitel

ollen.

, den 2

den 29.

g vom 7.

nd Steuere

z 1852 z

ndererseits

ußen und

Steuere

ction vom

die sechs

i 1853."

mitgethe

arbeiten

irche zum

en bestim

die katholi

ten habe. Veranlaßt dürfte das Promemoria durch das

athalt

önige

Ver-

athalt
önige
Ver-

Pro-

errech-

über den Ausfall der Mission des Grafen v. Nessel-

erichts in St. Petersburg angekommen sein wird, etwas

nicht bekannt geworden ist, so ist derselbe, wie sich den-

sch in verschiedenen Kreisen Gegenstand der lebhaftesten

und man ist geneigt, darin den Erfolg der Mission

günstigsten zu betrachten. Selbst diese Auffassung scheint

nicht ohne Wirkung geblieben zu sein; wenigstens sollen deutsche Mit-

telstaaten in deren Vertretern ganz zufrieden darüber sich geäußert

haben, wogegen von anderer Seite her die Sympathien mit Ruß-

nicht ohne Wirkung geblieben zu sein; wenigstens sollen deutsche Mit-

telstaaten in deren Vertretern ganz zufrieden darüber sich geäußert haben, wogegen von anderer Seite her die Sympathien mit Ruß-

land eine eben so energische als gewinnende Vertretung finden sollen. Während man nun die Konsequenzen dieser Situation zieht, ist es besonders Frankreich, auf welches Aller Blicke gerichtet sind, und man fängt an, der Politik Louis Napoleons, mag sie sich neigen wohin sie will, die größte Bedeutung beizulegen. (Spen. 3.)

Der Mitteldeutsche Eisenbahnverband, der sich jetzt von Hamburg bis Basel mit den reichsten Verzweigungen erstreckt, hat auf seiner letzten Conferenz den Beschluß gefaßt, Fahrbillets für ausgedehntere Reisen und mit Gültigkeit auf mehrere Tage nach den größeren Stationen des Vereins auszufertigen, auch die wiederholte Umpackung des Reisegepäcks bei längeren Touren auf's Möglichste zu beschränken. Der Verband erwartet davon mit Recht einen erneuten Aufschwung des Personenverkehrs

Die Stadt Frankfurt a. d. D. feiert am 14. Juli das Fest ihres sechshundertjährigen Bestehens.

Ostrowo, d. 20. Juni. Vorgestern sind die Jesuitenpatres, von Pleschen kommend, hier eingetroffen. Der Zufluß von Zuhörern ist sehr groß, und die Segend um die Kirche sehr belebt. Der dem Fiskus gehörige, zum Aufbau des Gerichtstokals bestimmte Platz unweit der Kirche ist mit Buben und Feilhabenden aller Art besetzt, und gleicht einem Marktplatz. Um das Gesez hinsichtlich der Versammlungen im Freien nicht zu verletzen und dennoch dem Bedürfnis, daß Predigten wegen Ueberfüllung von Zuhörern nicht nur in der Kirche, sondern auch auf dem Kirchhofe gehalten werden können, zu

Michelsen, Der Mainzer Hof zu Erfurt am Ausgange des Mittelalters. Eine urkundliche Mittheilung. Jena, 10 Sgr.
Volte, B., Fünfzig Jahre in beiden Hemisphären. Reminiscenzen aus dem Leben eines ehemaligen Kaufmannes. 2 Theile. Hamburg, 4 Thlr.
Pfeiffer, Th., Einige Bemerkungen zur wissenschaftlichen Begründung und Empfehlung der Wasserheilkunde. Cassel, 3 Sgr.
Platons Timaios und Kritias. Griechisch und deutsch mit kritischen und erklärenden Anmerkungen. Leipzig, 1 Thlr.
Radefshda. Neun Gefänge von J. P. Runeberg. Aus dem Schwedischen von Ida Rendes geb. Rappé. Leipzig, 10 Sgr.
Realexicon des classischen Alterthums für Gymnasien. Im Vereine mit mehreren Schulmännern herausgegeben von Dr. Fr. Lüber. Vollständig in 4 Abtheilungen. 1. Abtheilung. Leipzig, 24 Sgr.
Reiß, G., Die Schutzwaße des Infanteristen. Militärärztliche Fragmente. I. Heft. Arnberg, 10 Sgr.
Richter, Leitfaden zum Unterricht in der quantitativen analytischen Chemie. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. Freiberg, 25 Sgr.
Spiegel, Fr., Zur Interpretation des Vendidad. Leipzig, 10 Sgr.

Literarischer Tagesbericht.

Schriften sind erschienen:
Die Sieben vor Athen. Griechisch mit metrischer Uebersetzung und erklärenden Anmerkungen von J. A. Hartung. Leipzig, 22½ Sgr.
Alle im Sinne und Geiste unserer Zeit. — VI. Band: Die Land- und ihr Einfluß auf das sociale und materielle Wohl der Staaten. Nebst einer Einleitung in die Volkswirtschaftslehre. Von W. Mit- Mit 12 Portraits. Leipzig, 1 Thlr.
Hübschende Frauen. Griechisch mit metrischer Uebersetzung und erklärenden Anmerkungen von J. A. Hartung. Leipzig, 15 Sgr.
6 Gesangbuch. Entwurf von Dr. Giffen. Hamburg, 12 Sgr.
Kriegsschriftsteller. Griechisch und deutsch mit kritischen und erklärenden Anmerkungen von H. Köhly und W. Rüstow. I. Theil: Aeneias, Iphigenia, Iphigenia, Iphigenia. Leipzig, 2 Thlr. 10 Sgr.
Mit 10 Tafeln Abbildungen. Leipzig, 2 Thlr. 10 Sgr.
A. Reisen in Mexico in den Jahren 1845—48. Mit 2 Karten, 1 Lithographie. Leipzig, 3 Thlr.